

ABSTRACT

Im theoretischen Teil dieser Bachelorarbeit wird untersucht, wie Printmedien in ihrer einfachsten Form den Film und die Rezipienten beeinflussen. Es wird analysiert, wie Printmedien entstehen und wie sie als Filmrequisiten eingesetzt werden können. Durch einige Filmbeispiele und eine Analyse der Historie der Printmedien wurde nicht nur die Wirkung der Objekte dargelegt, sondern auch die Wichtigkeit in verschiedenen Zusammenhängen erklärt. Die Printrequisite dient als bestärkendes Objekt des Schauspielenden, sowie als Leitobjekt der Geschichte.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	5
MOTIVATION	7
DIE FARBAUSWAHL	8
DIE PRINTMEDIEN	11
Die Entstehung der Printmedien	12
Behind the Scenes	14
Der Ablassbrief	17
Flugblätter	18
Von Flugblatt zu Flyer	19
Die Zeitung	20
DIE BUCHBINDUNGEN	21
DIE REQUISITE	25
Requisite	26
Requisiteur	30
Requisiteur international	32

ERZEUGUNG VON ZEIT DURCH PRINTMEDIEN	34
Klassische Anwendungen	35
Zeiterzeugung durch Requisite	38
Historische Requisiten	41
Vergänglichkeit der Requisite	43
Science Fiction und Printmedien	45
DIE WIRKUNG DER REQUISITE	47
Sinneswahrnehmung der Printmedien	49
Sinneswahrnehmung im Film	51
Erzielte Wirkung von Printmedien	53
Formung von Charakteren	57
Printmedien als Hauptrolle	60
FAZIT	64
DIE ENTSTEHUNG DER PRINTMEDIEN ABLASSBRIEFE	65
LITERATURVERZEICHNIS	67
FILM-ABBILDUNGSVERZEICHNIS	74
EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG	76

Pia Luisa Beckmann
Sommersemester 2023

Eine Bachelorarbeit im Fachbereich Medienproduktion

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Bielefelder Str. 66
32756 Detmold

Betreuer: Prof.'in Dipl.-Des. Anke Stache
Zweitprüferin: Carolin Krallmann

Lizenz: CC BY (4.0)

EINLEITUNG

Die in dieser Bachelorarbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Diese Bachelorarbeit soll in dem theoretischen Teil untersuchen, wie sich die prägnantesten Printmedien in Bezug auf Film und Filmschaffende auswirkt. Dabei wird analysiert, wie ein Printmedium entsteht und wie es als Filmrequisite angewandt werden kann. Um zu verstehen, wie es zu dieser Wirkung auf den Rezipienten kommt, wird die historische Seite des Buches und des Spektrums der Printmedien durchleuchtet, dadurch werden im späteren Verlauf Muster und Anwendungen in Filmen klarer. Es geht unter anderem um das Verständnis der Requisite im Film und welche Effekte damit erzielt werden können. Unterstrichen wird dies mit einigen Filmanalysen und Beispielen, die im Zusammenhang mit verschiedenen Charakteren oder Handlungen stehen. Emotionen, Historie, Charakterformungen und Klischees werden somit erklärt.

Durch das eigene Fertigen der Bachelorarbeit in Form eines Buches wird die Theorie der Arbeit ebenfalls zu einem praktischen Teil und zeigt, dass sich durch jede Art von Buch eine bestimmte Meinung oder eine bestimmte Emotion bilden lässt.

Außerdem wird im praktischen Teil der Arbeit eine Umfrage erstellt, die zeigt, wie einflussreich das Buch oder andere Druckmedien auf den Rezipienten wirken. Durchleuchtet wird dabei die Zuschaueraufmerksamkeit, die die Requisiten bekommen und ob das Genre dabei eine Rolle spielt. Außerdem wird der Gegenstand Buch mit gezeichneten Gefühlen ausgedrückt und im Späteren dann analysiert, um zu zeigen, wie eine Emotion mit einem Buch in Verbindung gebracht werden kann.

Aufgebaut als Zeitung ist sie ebenfalls ein Teil der Arbeit und verdeutlicht die Wirkung, die ein gedrucktes Objekt hat. Das Haptische der Seiten wirkt realer und die großen Schlagzeilen rufen Interesse hervor. Das zeigt die Effektivität dieses Printmediums.

* Auf den Seiten 65 und 66 wird der Text der Seiten 12 und 17 in einer anderen Schriftart, die lesbarer ist, eingefügt und mit den entsprechenden Quellen versehen. Die vorherigen Seiten dienen lediglich als Beispiel und als gestalterisches Mittel.

MOTIVATION

Das ursprüngliche Thema beschäftigte sich eigentlich mit der Herstellung der Requisiten. Dabei bezog ich mich eher auf die Vorbereitung und Anfertigung von generellen Filmgegenständen.

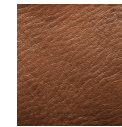
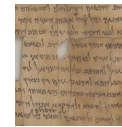
Da ich selbst in dem Beruf als **Requisiteurin** und **Szenenbilderin** beim Film tätig bin und mich daher nicht nur mit der Herstellung, sondern auch mit der Wirkung spezieller Gegenstände beschäftige, kam mir die Idee, die Wirkung und dadurch auch die Wichtigkeit von Requisiten darzulegen und durch einige Beispiele aus Filmen und mit verschiedenen Meinungen zu durchleuchten. Durch meinen Nebenberuf als **Buchbinderin** nahm ich den Aspekt des Buches mit in mein Thema auf. Denn damit kann ich nicht nur den Abschnitt der Requisite und des Buchbindens mit meiner Arbeit verknüpfen, sondern auch den grafischen und medialen Weg der Requisiteurin und der Printmedien erklären, wodurch sich nun mein Thema erschließt.

Aus diesem Grund möchte ich nicht nur einigen Menschen den Beruf und die Tätigkeit der Requisiteurin näherbringen, sondern auch die Wichtigkeit der einzelnen Gegenstände als Requisite verdeutlichen. Denn diese gehen oftmals nicht nur im Endprodukt für die Zuschauer unter, sondern werden oft auch in der Vorbereitung und der Produktion am Set vergessen. Ebenfalls lerne ich durch diese Analyse verschiedener Punkte meinen Beruf besser kennen und kann mein Wissen über die Wirkung der Printmedien für mein weiteres Arbeitsleben verwenden.

DIE FARBAUSWAHL

DIE FARBAUSWAHL

Aufgebaut mit der Farbe „**Orangebraun**“ wird die eigentliche Basis der Printmedien, das Papier und somit das Holz eines Baumes aufgegriffen und verbindet die Arbeit mit dem Ursprungsmaterial. Abstufungen der Farbe unterstreichen die Verschiedenheit der Verarbeitung von früher bis heute.



Weiß wird somit als Ton für das standardisierte, **gebleichte Papier** der heutigen Zeit genutzt. Das Papier nutze ich als Grundfläche meiner Arbeit, dem Ursprung des Druckmediums.



Orangebraun ist die **Ursprungsfarbe** meiner Arbeit. Von dieser Farbe gehen alle weiteren Farben aus, damit wird meine Arbeit eingeleitet. Bei den weiteren Kapiteln wird sie stufenweise abgedunkelt.



Das Braun gibt der Mischung dabei eine Struktur und eine Verlässlichkeit. Sie steht in Verbindung mit der Natur, wirkt dadurch beruhigend, aber auch einzigartig, da sie nicht so häufig verwendet wird. (Balg, 2020)



Das Orange der Mischung wirkt dabei dem leicht gesättigten Brauntönen entgegen. Orange wirkt warm und gemütlich, gibt ein optimistisches Gefühl. Es hebt die Stimmung und wirkt dank des zugeschnittenen Brauntönen nicht zu aufdringlich. (Balg, 2020b)

Die Abstufungen der Farbe bieten eine perfekte Grundlage, um eine **Abgrenzung der Themen** zu verdeutlichen, jedoch nicht den Gesamtfaden zu unterbrechen. Es hilft eine Linie zwischen Wichtigem und Fließtext zu ziehen und kann durch Helligkeitsanpassungen perfekt eingesetzt werden.



Die tiefste Abstufung wird für den **Text** benutzt. Wichtig war mir nicht mit Schwarz zu arbeiten, da das weiche Gefühl der Farbauswahl nicht verloren gehen soll. Ein minimaler Unterschied, der kaum sichtbar ist, lässt den Kontrast zwischen Schrift und Papier nicht so hart aussehen, wie Schwarz und Weiß. Durch eine klare, serifenlose Schrift und das Hervorheben von Schlüsselwörtern ist der Text auch ohne Anwendungen von Schwarz gut erkennbar.

Aa Aa



DIE PRINTMEDIEN

Dies ist die originale Schrift der "Hüttenberg-Bibel".

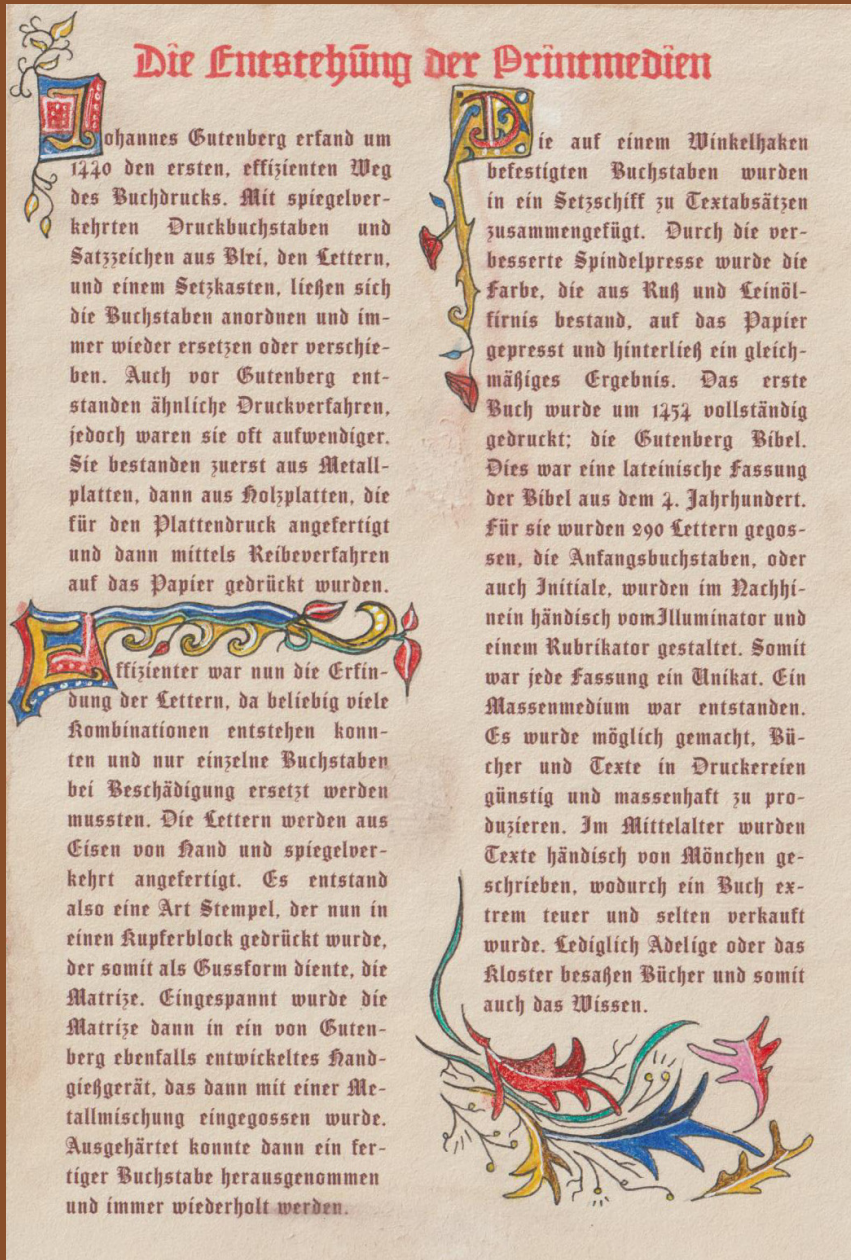
Dies ist nicht die originale Schrift der „Gutenberg-Bibel“.

Da die **Lesbarkeit** durch die originale Schrift der Gutenberg Bibel beeinträchtigt ist, wählte ich eine ähnliche Schrift, „Carol Gothic“. An dem Beispiel der Sätze erkennt man einige Unterschiede der Großbuchstaben. Bei den kleinen Buchstaben gibt es mehr Gemeinsamkeiten, lediglich das „s“ weist einen Unterschied auf. Generell sieht die von Adobe generierte Schrift ordentlicher und gleichmäßiger aus, da die originale Schrift der Bibel auf handgedruckten Buchstaben basiert.

Diese Seite der Arbeit wird zur Geltung gebracht und zeigt ein gutes Beispiel für das **Aussehen** der originalen Bibelseiten. Das Ziel war es nicht nur durch Bilder zu zeigen, wie das erste Buch zusammengesetzt war, sondern auch eine reale Perspektive auf die Gestaltung zu haben. Um die Entstehungsgeschichte besser zu verstehen, ist diese Seite entstandene Teil der Geschichte. Darunter zählen auch die handgemalten Verzierungen. Das Buch zählt auch heute noch zu eines der schönsten Werke des Buchdrucks. (Die Gutenberg-Bibeln, o. D.)



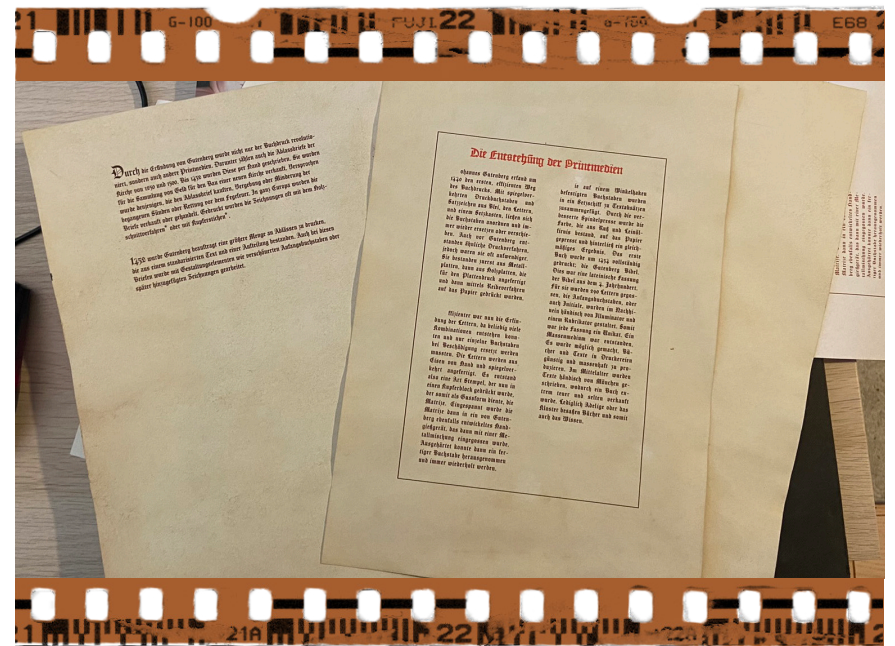
Abbildung 1: Die Gutenberg Bibel
Quelle: (Die 42zeilige Bibel, 2023)



BEHIND THE SCENES

Mir war es wichtig, **Handarbeit und Print** miteinander zu kombinieren. Es verbindet die Arbeit der Requisite mit den Printmedien. Da auch in Filmen historische Dokumente hergestellt werden müssen, sind diese beiden Kapitel ein analoges und haptisches Beispiel. Der Leser bekommt ein Gefühl für die Arbeit des Requisiteurs in Deutschland. Dazu kommt die Schrift als Print. Teilweise gezeichnete Ornamente runden den Aufwand der Herstellung ab.

Der Bezug zum Film wird durch **Filmstreifen** hinzugefügt. Dazu wurden die Streifen eingescannt. Einige davon zerkratze ich an den Rändern, um einen individuellen Stil zu erzielen.



Nach einer Einwirkzeit von ca. sechs Stunden nahm ich die grobfaserigen Papierbögen aus dem Kaffeebad und ließ sie gut trocknen. Danach presste ich die Seiten für einige Stunden zwischen Pappe, um eine gerade Fläche zu erhalten und die Restfeuchtigkeit herauszusaugen. Nach dem Druck wurden die Kanten teilweise mit einer Schicht leicht gräulicher Acrylfarbe bestrichen. Die Anfangsbuchstaben der Blocksatzanfänge skizzierte ich vorher, um das beste Ergebnis auf das behandelte Papier zu zeichnen.



Abbildung 2,3,4,5: Färbung und Druck von Papier
Quelle: Eigene Abbildungen

Durch die Erfindung von Gutenberg wurde nicht nur der Buchdruck revolutioniert, sondern auch andere Printmedien. Darunter zählen auch die Ablassbriefe der Kirche von 1250 und 1500. Bis 1452 wurden diese per Hand geschrieben. Sie wurden für die Sammlung von Geld für den Bau einer neuen Kirche verkauft. Versprochen wurde denjenigen, die den Ablassbrief kauften, Vergebung oder Minderung der begangenen Sünden oder Rettung vor dem Fegefeuer. In ganz Europa wurden die Briefe verkauft oder gehandelt. Gedruckt wurden die Zeichnungen oft mit dem Holzschnittverfahren* oder mit Kupferstichen*.

1452 wurde Gutenberg beauftragt eine größere Menge an Ablässen zu drucken, die aus einem standardisierten Text und einer Aufteilung bestanden. Auch bei diesen Briefen wurde mit Gestaltungselementen wie verschönerten Anfangsbuchstaben oder später hinzugefügten Zeichnungen gearbeitet.

* Das **Holzschnittverfahren** ist eine Hochdrucktechnik. Durch Schnitzungen ins Holz entstehen Rillen. Die erhabene, hochstehende Oberfläche wird nun mit Farbe bestrichen und das Papier wird auf das Holzstück gepresst. So entsteht ein spiegelverkehrter Druck der Abbildung. (Pietzcker, 2009)

* Der **Kupferstich** ist eine Tiefdrucktechnik. Die Kupferplatte wird dabei geglättet und mit Wachs, Ruß oder Kreide bestrichen. Das Motiv wird dann mithilfe eines Werkzeug, dem Dreikantschaber, spiegelverkehrt in die Platte geritzt. Das fertige Motiv wird mit Farbe bestrichen, die Farbe setzt sich in die Rillen hinein und wird mit einer Walze auf das Papier gedrückt.

Flugblätter

Ähnlich wie die Ablastbriefe, wurden die ersten Flugblätter auch für einen hohen Wert verkauft, da Papier und Druck noch sehr hohe Kosten aufbrachten. Dabei ging es aber nicht um die Reinwaschung, sondern lediglich um die Eigenwerbung. Benutzt wurden sie häufig von Marktschreibern oder auf Jahrmärkten. Da die Blätter auch zu der Zeit noch sehr wertvoll waren und viele der Bevölkerung noch nicht lesen konnten, wurden sie wie ein Wertgegenstand behandelt, teilweise eingerahmt und in die Wohnungen gehangen, da die meisten Flugblätter nur aus einer kleinformatischen Seite bestanden. (Die Geschichte des Flyers | Wissen.de, o. D.; (Flugblätter vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, o. D.))

Generell werden sie benutzt, um aktuelle Informationen weiterzugeben und für etwas zu werben. Eher bekannt sind Flugblätter mit einem politischen Hintergrund. So tat es auch eine Widerstandsbewegung des 2. Weltkriegs, die die Flugblätter für einen geplanten Umsturz benutzt haben. Insgesamt verfassten sie 6 Flugblätter, die sich als Oppositionen gegen die NS-Diktatur darstellten. So wurde das Printmedium einer breiten Masse bekannt. Nicht wie früher, als die Flugblätter noch aus vielen Bildern und Illustrationen bestanden, wurde hierbei nur mit Text und reinen Informationen gearbeitet. Geschrieben wurden sie auf der Schreibmaschine.

(Weiße Rose Stiftung e.B., 2022)

VON FLUGBLATT ZU FLYER

Abbildung 6 inspiriert von: (Wason, 2020)

Flugblätter sind bei uns heute eher unter dem Namen **Flyer** oder auch **Poster** im Umlauf. Bekannter in ihrer Form wurden sie durch die Musik-Raver Szene, da diese Art von Partys illegal sind und die Veranstalter sich einen alternativen Weg suchen mussten, um die Zielgruppe ansprechen zu können. Sie verteilten die Blätter bei ähnlichen Treffen in den 80er Jahren. Das Smileygesicht wurde zum Merkmal der Acid-House Welle und wurde immer wieder auf Flyern und Postern angewendet, um die Aufmerksamkeit durch ein Symbol zu erregen.

Auch heute werden Flyer für die gleichen Zwecke benutzt. Auf Messen, in Theatern oder auf der Straße werden Flyer verteilt, um die Menschen auf etwas aufmerksam zu machen oder über das Thema zu informieren. (Matos, 2017)

4.1 DIE ZEITUNG

Einer der **wichtigsten Printmedien**, die täglich genutzt werden. Eine effiziente und schnelle Informationsvermittlung.

Auch mit der Zeitung, wie wir sie heute kennen, wurden in Leipzig aktuelle Informationen über politische und militärische Vorgänge geteilt. Ab 1650 wurde diese täglich ausgeteilt.

Die erste Zeitung entstand, wie bei Büchern auch, aus einem handgeschriebenen Text. Diese wurden von Novellanten, also Nachrichtensammlern und -schreibern, über das Militär verkauft. Durch den 30.-jährigen Krieg wurde das Medium Zeitung in vielen europäischen Ländern bekannt, darunter auch Deutschland. Um 1700 erhielt sie ein so großes Publikum, kein anderes Printmedium hatte so eine Reichweite und diese Auflagen gedruckt und verkauft. Die Abonnements vergrößerten sich durch gemeinsame Lesungen in der Kirche, in der Schule oder in Wirtshäusern. Die Aufmerksamkeit stieg und immer mehr Tageszeitungen erschienen.

Ab 1900 verbesserte sich die Drucktechnik, wodurch das Herstellen von Zeitungen noch günstiger wurde. Darunter viel auch die bekannte Zeitung „Volkstimme“, die 1890 in Leipzig ihre Erstausgabe hatte. Dort wurde sie mit einer Rotationspresse gefertigt, die damals

Hand betrieben wurde. Schlussendlich kamen mit der Durchsetzung der Pressefreiheit viele lokale Zeitungen dazu, die als Informationsübermittler dienten und über die aktuellen Themen berichteten. Sie hoben durch das Lesen und Weiterbilden auch die Allgemeinbildung der Menschen an. Bis heute hat sich dieses Medium durchgesetzt und wird täglich von den Menschen genutzt. Dabei wird stets dasselbe Rotationsdruckverfahren verwendet, da es schnell und effizient große Mengen drucken kann. (Böning, o. D.; SchmaZ digital, 2019)

Rotationsdruckverfahren

Das Rotationsdruckverfahren besteht aus zwei Rollen, zwischen denen das bedruckte Material durchgeführt wird. Die zylindrische Druckplatte ist dabei auf der Rotationspresse befestigt und kann den Druck dabei auf das Material, also z.B. Papier, Kunststoff oder Metall, bringen. Verfahren wie Offsetdruck, Flexodruck oder Tiefdruck arbeiten heutzutage mit dieser Art. (Rotationsdruck - Das Rotationsdruckverfahren - Digitaldruck.info, o. D.)

DIE BUCHBINDUNGEN

DIE BUCHBINDUNGEN

Mit der Modernisierung und dem Konsumverhalten wurde das **Herstellen** von Büchern immer schlichter. Der Druck muss schnell und unkompliziert sein, um die Verarbeitung und die Liefertermine so früh wie möglich einzuleiten. Für die Klebebindung wird eine Maschine verwendet, die einen Buchblock mit Softcover oder Broschüren in Sekunden fertigstellt. Über das Internet wird der Inhalt des Buches verschickt und nach ein paar Tagen ein fertiges Buch geliefert. Das hat sehr viele Vorteile, jedoch leidet der handwerkliche Beruf des Buchbinders darunter und es gibt nur noch wenige Geschäfte, die das händische Buchbinden anbieten. Auch die Restauration von alten Büchern wird nur noch selten angeboten, da das Buch einfach neu und kostengünstiger bestellt werden kann. (Wenderoth, 2008)

Die **erste Bindung** war die Fadenheftung. Tatsächlich wurde diese schon im 6. Jahrhundert erfunden. Dabei wurden Pergamentbögen zweimal gefaltet, es entstanden vier zusammenhängende Seiten. Diese wurden aufeinandergestapelt und mit einem Faden zusammengenäht. Oben und unten wurde das Buch zum Schutz mit einer Art Ledereinband versehen, der Rücken und dadurch die Bindung war dabei offen. Dies ist heute bekannt als offene Fadenheftung.

Im 15. Jahrhundert wurden die Bücher zwar günstiger gedruckt, jedoch kostete das Binden immernoch Zeit. Es entwickelte sich der Beruf des Buchbinders. Dort wurden die Bücher so gestaltet, wie es der Kunde gerne hätte. Gearbeitet wurde auch mit Holzdeckeln, die gestaltet und an den Block gebunden wurden. Die Fadenheftung wird bis heute angewendet. Trotz einiger Maschinen ist die Fadenheftung ein längerer Prozess und kostet deswegen mehr Zeit und Geld. Der Druck der Bindung wird anders angelegt, da die Seiten in


der Mitte gefaltet werden müssen, um sie zusammen zu heften. Ähnlich wie bei Zeitschriften, die zusammengetackert werden. Daher muss bei bedruckten Exemplaren besonders auf die Reihenfolge geachtet werden. (Martin, 2023)

Der Bucheinband wird heute ähnlich angefertigt. Die Holzdeckel wurden durch Pappe ersetzt. Bezogen wurden diese im 19. Jahrhundert mit Leinenstoff. Heute wird in der Regel kaschiertes, also mit Folie bezogenes Papier, oder Gewebestoff verwendet. Verzierungen werden mithilfe einer Prägemaschine gepresst. Erhabene Schriftzüge oder Zeichen werden vorher aus einem dünnen Material auf die unbezogene Decke geklebt und zeichnen sich durch das Bezugmaterial ab. (Grimmig, 2023)


Die **Klebebindung** ist die schnellste und einfachste Bindung, um einen Buchblock zusammenzuhalten. Dabei wird der Papierblock gerade zusammengepresst. Die Seiten werden leicht angeraut oder geritzt, damit das Papier eine größere Fläche für den Leim bietet. Der Block wird nach unten und nach oben aufgefächert und in den Extremstellungen mit Leim bestrichen, dann zum Trocknen gepresst gelagert. Die zweite Methode ist ähnlich, wird jedoch ohne das Aufgefächern durchgeführt. Der Leim wird in einer dünnen, danach einer dicken Schicht aufgetragen. Allerdings ist dieses Verfahren nicht bei dickem oder hartem Papier möglich. Auch Druckerfarbe am Rand des Blattes mindert die Haftungsbeständigkeit. Die Seiten können schneller abreißen, wie z.B. bei einem typischen Papierblock, bei dem eine Kante des Blockes einfach geleimt ist, um eine Seite abreißen zu können. Diese Methode wurde jedoch erst 1886 von Emil Lumbeck entdeckt und bis heute, teilweise abgewandelt, verwendet. (Jödicke, 2023; Druckstudio, 2014)

Bei der **Fadenbindung** werden die Seiten vorher in der Mitte gefalzt. Die Seiten werden dort, wo später die Bindung gesetzt wird, mit einer Ahle gelocht. Dann wird jede Seite an die untere geheftet, ja nach Größe des Buches werden unterschiedlich viele Heftbänder eingenäht, die zur Verstärkung dienen. Der Buchblock wird nun, wie bei der Klebebindung, zusammengesprengt und großzügig mit Leim bestrichen. Der Rücken wird gerade gehalten. Die Fadenbindung ist, im Gegensatz zu der Klebebindung, langlebiger und hochwertiger und kann auch bei dickeren Papieren angewendet werden. Da der Kleber nur als Festigung dient, können die Seiten auch ganz bedruckt sein.

(Jödicke, 2023)



Die **Fadensieglung** ist eine Mischung aus der Klebebindung und der Fadenbindung. Bei dieser Art wird ein wärmerer Faden benutzt, der im späteren Verlauf durch Hitze geschmolzen wird. Diese Art von Bindung ist jedoch sehr aufwendig und wird daher nur sehr selten hergestellt und verwendet. (Grimmig, 2023)



Ein flexibler Einband, der z.B. bei Taschenbüchern verwendet wird, wird **Softcover** genannt. Dieser besteht meist aus bedrucktem und kaschiertem Karton und wird umlaufend an den Buchblock geleimt.

Ein aus festem Material bestehender Einband ist ein **Hardcover**. Es besteht meist aus Pappe und mit einem Bezugstoff. Das Buch hat dadurch eine längere Haltbarkeit und lässt andere Gestaltungsmethoden zu, wie zum Beispiel einen gerundeten Rücken oder bestimmte Materialien. (Buchherstellung, Buchproduktion | Mediencommunity 2.0, o. D.)

DIE REQUISITE

REQUISITE

„Alle zur Aufführung eines Bühnenwerks erforderlichen kleineren Gebrauchs- und Ausstattungsgegenstände werden „Requisiten“ genannt (...)“
- **Hünigen, J. (2022)**

Das Wort kommt aus dem lateinischen „requisita“ und bedeutet übersetzt „Erfordernisse“. Gerade früher wurde dieses Wort oftmals für Gegenstände benutzt, die notwendig bei bestimmten Berufen waren, also die Objekte, die einen Zweck erfüllten. Um zu verstehen, welche Gegenstände genau als **Requisite** wahrgenommen werden, muss nicht nur der Begriff unter dem Thema Film erklärt werden. Denn das Wort ist seit dem 19. Jahrhundert häufig im Bereich der Theatertechnik verwendet worden und ist nun durch die Übertragung zum Film noch prägnanter in seiner Bedeutung. In dieser Art zeigen sie in welchem sozialen Umfeld oder in welchem subkulturellen Stil mit den Requisiten im Film gearbeitet wird und verdeutlichen den großen Einfluss, den sie auf das angestrebte Zeitalter haben. (Das_Requisit. o. D.; Requisite [das Lexikon der Filmbegriffe], 2022)

Anhand eines Beispiels in Form einiger Drehbuchausschnitte und die dazugehörigen Filmausschnitte wird verständlich, wann welcher Gegenstand zu dem Oberbegriff Requisite gezählt wird.

„ (...) Über die meisten Gegenstände sind große Stoffflaken gelegt. (...) An eine Wand gelehnt steht ein riesiges Holzkreuz, so groß, dass ein Mensch daran passen würde.“



Abbildung 7,8: Jesus lebt (2022) - Das Kreuz im Wohnzimmer
Regie: D. Wittrin, P. Grünberg



Dieser Drehbuchausschnitt beschreibt die Einrichtung. Dabei wird der Fokus zwar explizit auf die Stoffflaken und auf das Holzkreuz gelegt, da es etwas Ungewöhnlicheres ist, dennoch gelten diese beschriebenen Objekte unter dem Bereich Szenenbild, also der Dekoration oder Ausstattung. Es wird **nicht** mit ihnen **interagiert**.



Abbildung 9,10: Jesus lebt (2022) - das Kreuz im Wohnzimmer
Regie: D. Wittrin, P. Grünberg

„ (...) Aufgebracht geht Mara zu dem großen Kreuz an der Wand, greift es und beginnt es aus dem Raum zu schleifen. (...) “



Abbildung 11: Jesus lebt (2022) – Das Kreuz im Wohnzimmer
Regie: D. Wittrin, P. Grünberg

Erst als Mara mit dem Kreuz **interagiert** und es aktiv in ihre Handlung aufnimmt, wird dieses Objekt zu einer Requisite. Sie reagiert und spielt aktiv mit diesem Gegenstand. Es erfüllt einen bestimmten Zweck, in diesem Fall zeigt es ein suspektes Verhalten gegenüber dem großen Kreuz und der Religion der Mutter, ohne hier zu genau auf das Thema des Filmes einzugehen.

REQUISITEUR

Der Requisiteur beschäftigt sich mit den bereits oben genannten Requisiten. Dabei gibt es bei größeren Filmproduktionen in Deutschland eine Unterteilung in die Außenrequisite und Innenrequisite, oder auch Setrequisite.

Die **Außenrequisite** kümmert sich um das Organisieren der Requisiten, aber auch um das Beschaffen der von dem Szenenbildner ausgesuchten Möbel und Gegenstände. Das, was **außerhalb des Drehzeitraumes**, passiert. Dabei wird das Drehbuch gelesen und herausgearbeitet, welche Requisiten zu beschaffen sind. Der Szenenbildner, aber auch die Außenrequisite steht dabei im engen Kontakt mit dem Drehbuchautor, der Regie und dem Technik Department. Die gemeinsamen Vorstellungen der einzelnen Gegenstände werden besprochen und die Practicals* und Positionen mit der Kamera und dem Licht abgesprochen. Besteht kein Requisitenlager, werden die Gegenstände bei einem Requisitenfundus oder Ähnlichem geliehen. Falls dafür kein Budget gestellt wird, werden günstigere Alternativen genutzt wie zum Beispiel Second Hand Läden oder Kleinanzeigen. Oftmals müssen einige Sachen neu gekauft, aufbereitet oder gebaut werden. Dies ist ebenfalls die Aufgabe der Außenrequisite. Das gilt aber nur in Deutschland.

(Bundesagentur für Arbeit, 2020; Berufsbild Requisiteur/in - Gateway.One, o. D.)

* **Practicals** sind alle Lichtquellen, die im Film zu sehen sind. Diese werden verwendet, um das gebaute Licht zu verstecken oder dem Zuschauer logisch zu erklären, woher dieses Licht stammt. Unter Anderem fallen darunter Tischlampen, Stehlampen, Deckenleuchten etc. Taschenlampen oder Smartphones werden meist auch durch zusätzliches Licht des Departments verstärkt. (Allary, o. D.)

Die **Innenrequisite**, heute auch Setrequisite genannt, ist zuständig für alle bereits besorgten und gesetzten Requisiten **innerhalb des Drehzeitraumes**. Außerdem wird auf die jeweiligen Anschlüsse der letzten Kameraperspektive oder des letzten Takes geachtet. Wichtig ist dies auch für die Schauspieler, damit das Spiel nicht unterbrochen wird. Es ist wichtig, dass die Personen sich in ihre Rolle hineinfühlen können.

„Ein Punkt der Wichtigkeit der Innenrequisite bei Lebensmitteln lässt sich an einem Beispiel gut zeigen. Wenn ich in dieser Szene nun Traubensaft als Wein trinken soll, so begeben mich nicht nur in Bezug auf mein Spiel, sondern auch auf meine körperliche Unversehrtheit und Gesundheit in die Hände der Innenrequisite. Ich würde erwarten, dass der Wein alkoholfrei ist und eventuelle Allergien und Unverträglichkeiten vorher mit mir abgeklärt sind und ich mich auf unsere Absprachen verlassen kann. Eine gute, kompetente Innenrequisite gibt mir Sicherheit und hilft mir, mich in die Szene fallen zu lassen.“ - **Ehrich, L. (2023)**

Für weitere Umbauarbeiten am Set oder etwa bei einem Wechsel der Einstellung wird, bei größeren Veränderungen, ein Team bereitgestellt, die die Setrequisite unterstützen. Auch dieses Department arbeitet wieder im engen Kontakt mit der Regie und Kamera, um die verschiedenen Kamerawinkel einzurichten und um mit dem Lichtdepartment die Practicals zu positionieren. (Bundesagentur für Arbeit, 2020; Berufsbild Requisiteur/in - Gateway.One, o. D.)

REQUISITEUR INTERNATIONAL

Die Definition des internationalen Requisiteurs ist nicht auf einen Beruf zu beschränken. Einige Aufgaben des in Deutschland definierten Außenrequisiteurs kommt dem Prop Master, kurz für Property Master, was so viel heißt wie „Eigentum“ oder „Objekt“, am nächsten. Jedoch sind die Berufsbeschreibungen des Prop Makers oder des Graphic Designers for Film auch eine Unterkategorie des Außenrequisiteurs.

Allgemein ist der **Prop Master** für die Organisation und Handhabung der Requisiten am Set zuständig. Je nach Größe und Aufwand arbeiten mehrere Prop Master zusammen am Set und werden von einigen Runnern, also Assistenten, unterstützt. Ähnlich also wie die Innenrequisite in Deutschland. (DeGuzman, 2023)

Der **Prop Maker** arbeitet in der Vorproduktion. Er ist zuständig für die Neugestaltung und die Veränderung von schon bestehenden Objekten. In einigen Fällen können die gewünschten Requisiten nicht gekauft oder geliehen werden. Einerseits weil sie noch nicht existieren, wie beispielsweise in vielen Science-Fiction oder Fantasy Filmen, andererseits weil bereits bestehende Gegenstände nicht genau auf die Beschreibung des Drehbuchs passen. Gerade bei bestimmten Szenen im Stunt Bereich gibt es Requisiten wie Äxte, Baseballschläger oder weitere Waffen, die dann aus Schaumgummi hergestellt und realistisch angemalt werden. (Propmaker [das Lexikon der Filmbegriffe], o. D.; Scott Prop and Roll, 2021)

Auch in Deutschland gibt es den Beruf **Grafikdesigner**. Während es weniger bekannt ist, dass Grafikdesigner speziell nur für Filmproduktionen arbeiten, ist das in internationalen Produktionen eher üblich. Die Aufgabenbereiche sind jedoch in beiden Fällen ähnlich. Bei dem Gestalten und Erstellen von Print- oder Digitalmedien in Filmen ist die Konzeptionierung und Ideensammlung genauso wichtig, dennoch wird der Fokus auf die Individualität gelegt. Bei Filmproduktionen werden die Produkte genau angepasst und sind dadurch oft eine Rarität. Es werden Zeitungen bis ins kleinste Detail geplant, jedoch nur eine Sekunde gezeigt. Es werden Konzepte und neue Marken für Filme erschaffen, die einigen nicht mal auffallen. Dabei wird nicht nur auf die Schönheit oder Anpassung geachtet, sondern am meisten auf die Zeitperiode der Geschichte. Wichtig ist diese Genauigkeit bei historischen Filmen, aber auch bei Science-Fiction oder Fantasy Genres. Bestimmte Schriften, Farben, Papier und Drucktechniken zeigen dem Menschen in welche Richtung des Zeitstrahles der Film geht. (Annie Atkins, o. D.;Hughes, 2019)

Die internationalen und weiteren Berufe des **Prop-Departments** und des **Art Departments** werden nicht weiter behandelt, da sie weniger mit der deutschen Auffassung eines Requisiteurs in Verbindung steht oder zu dem Department des Szenenbildners gehören.

ERZEUGUNG VON ZEIT DURCH PRINTMEDIEN

Im Folgenden werden einige Arten von **Darstellungen** der Zeit dargelegt und mit Beispielen unterstützt. Bezogen wird sich auf einige Ausschnitte von ausgewählten Filmen. Es werden keine Genres oder Erscheinungsdaten beachtet, um ein breites Spektrum an Filmkultur abzudecken. Ziel dieses Kapitels ist es, sich weitestgehend auf die Requisiten und ihre Wirkung zu beziehen. Die allgemeine Wirkung und die weiteren Punkte des Themas Zeit in Filmen werden gezielt nicht aufgegriffen, da dies nicht das Ziel dieser Arbeit ist.

KLASSISCHE ANWENDUNGEN

Generell gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Darstellungsformen vom Ablauf der Zeit. Nicht alle zeigen immer explizit eine **Uhrzeit**, einige werden durch kalendarische Daten deutlich wie beispielsweise Weihnachten, Silvester oder, in amerikanischen Filmen, Thanks Giving. Andere nutzen Musik aus vergangener und gegenwärtiger Zeit oder lassen durch Dialoge der Personen ein Zeitgefühl entstehen. (Matt, 2022)

Eine sehr gängige Methode ein Zeitgefühl zu erzeugen sind Tage, Monate oder Jahre über **Worteinblendungen** einzufügen. Zur Ergänzung kann sich die Jahreszeit verändern. Zu sehen ist dies zum Beispiel in „New Moon – Biss zur Mittagsstunde“ (2009). Die Kamerafahrt bleibt dabei gleich und fährt um die Darstellerin herum. Das Bild und dabei auch die **Jahreszeit** wechselt sich bei jedem Blick aus dem Fenster vor ihr. Zur Verdeutlichung wird mit Text der Monat angezeigt. Oft wird diese Art von Zeitangaben auch bei Weihnachtsfilmen benutzt, um die Tage bis zum Fest zu zählen. So zum Beispiel auch bei „Tatsächlich Liebe“ (2003). Hierbei wird dem Zuschauer durch das Bild gezeigt in welcher Jahreszeit wir uns befinden und durch das Setdesign, der Weihnachtsdekoration, wird eine gewisse Zeitspanne klarer.

Um den genauen Tag und dabei das Gefühl der Vorweihnachtstage aufzugreifen, gibt es eine klare Zeitbestimmung durch den eingeblendeten Text. Richard Curtis wollte zeigen, dass Menschen an solchen Tagen zusammenkommen, gut zueinander sind und sich lieben. (Red Carpet Report on Mingle Media TV, 2022)



Abbildung 12,13: Tatsächlich Liebe (2003) - Texteinblendung
© StudioCanal, Working Title Films; Regie: Richard Curtis



Abbildung 12,13: Tatsächlich Liebe (2003) - Weihnachtsschmuck
© StudioCanal, Working Title Films; Regie: Richard Curtis

Ebenfalls wird das **Altern von Charakteren** genutzt, um eine Zukunft des Films bzw. der Rollen zu erzählen. Zu sehen, ebenfalls mit einer Einblendung der vergangenen Zeit über 19 Jahre als Text, in „Harry Potter – Die Heiligtümer des Todes, Teil 2“. Hier werden die Hauptrollen an derselben Location des ersten Teils mit ihren Kindern gezeigt, es ist außerdem eine Veränderung des Aussehens der Charaktere zu sehen.



Abbildung 14: Harry Potter und der gefangene von Askaban (2004)
© Warner Bros.; Regie: Alfonso Cuarón



Abbildung 15: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil 2 (2011)
© Warner Bros.; Regie: David Yates

ZEITERZEUGUNG DURCH REQUISITE

Das Beispiel des Filmes „Das Haus am See“ (2006) spielt nicht nur mit der verstrichenen Zeit, sondern springt in der Geschichte. Es werden zwei Hauptrollen erzählt, die im gleichen Haus wohnen, jedoch zwei Jahre voneinander entfernt. Kommuniziert wird über **Briefe**, die durch einen Briefkasten ausgetauscht werden. Es ist derselbe Tag, jedoch zwei Jahre auseinander. Im Film mitspielende Requisiten zeigen hier den Moment, in dem der Rezipient sich befinden soll.

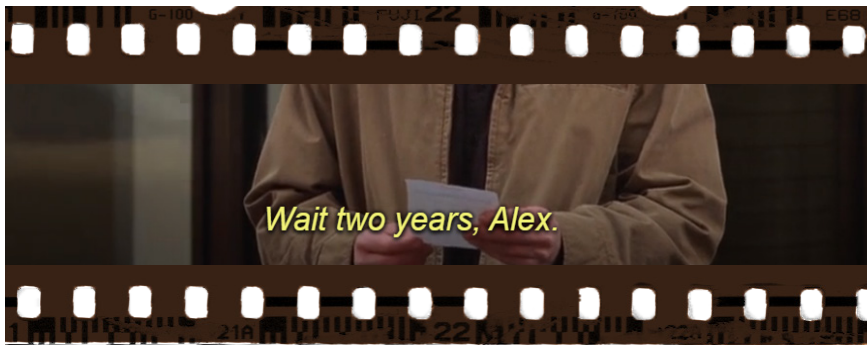


Abbildung 16: Das Haus am See (2006) - Brief mit Datum
© Warner Bros.; Regie: Alejandro Agresti

Während einige Filme keine bestimmten Angaben zum Zeitempfinden machen, gibt es viele Drehbücher, die dem Zuschauer zeigen wollen, wann und wie die Zeit vergeht. Die Charaktere haben ein Zeitlimit bekommen. Durch die wiederholende Kameraeinstellung auf beispielsweise eine Uhr kann der Rezipient die Zeit mitverfolgen. Bei **Kammerspielen** wird damit oft gespielt, um dem Zuschauer ein Gefühl von Druck zu vermitteln und mit der Situation im Raum eingesperrt zu sein. Oft gibt es wenig Zeitsprünge und der Film erzielt ein reales Erlebnis. Diese Art von Kammerspiel ist in dem Film „Eingeschlossene Gesellschaft“ (2022) zu sehen. Der ganze Film spielt in einem Raum, dem Lehrerzimmer. (McManus, 2023)

Bei dem Thriller „Gone Girl“ (2014) schreibt die Hauptdarstellerin **Tagebuch**, einige Male wird dies im Film gezeigt und das dazugehörige Datum, das rechts oben aufgeschrieben wurde, verrät, zu welcher Zeit die Handlung passiert ist. Die ermittelnde Polizei findet das Tagebuch und nutzt es als Beweismittel. Durch die Daten konnte sie die genauen Zeitpunkte ermitteln und das Tagebuch wird als Beweisstück in die Fallakte geheftet.

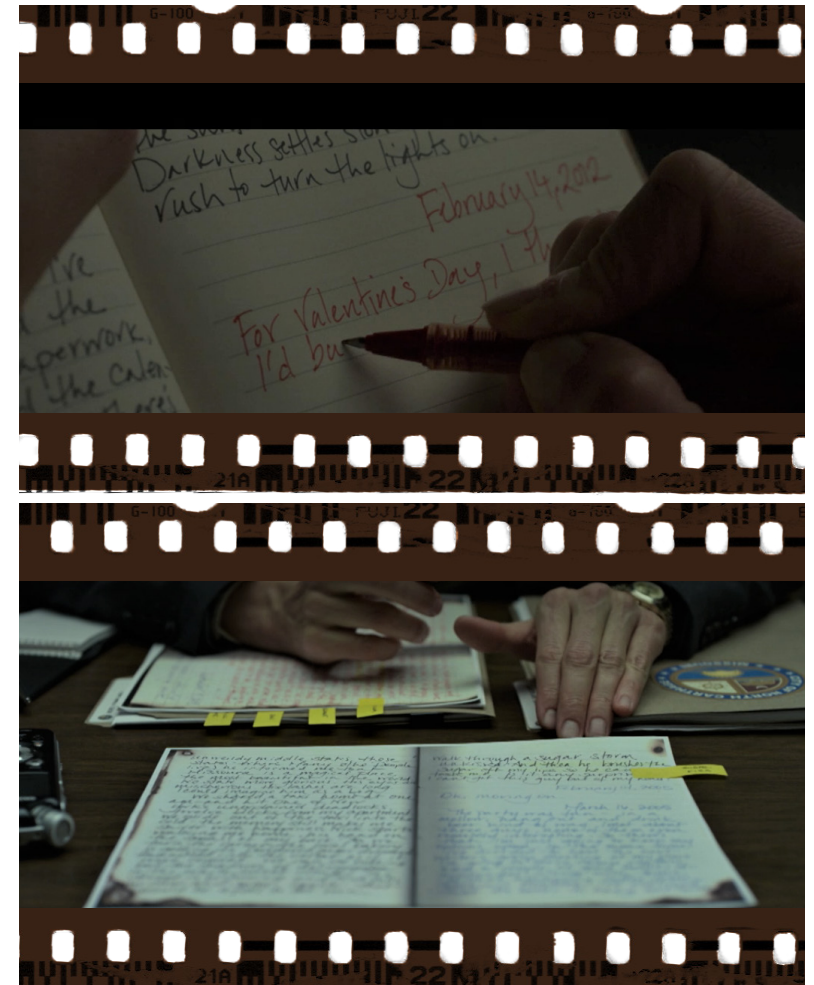


Abbildung 17,18: Gone Girl (2014) - Das Tagebuch
© 20th Century Studios.; Regie: David Fincher

Ein **Kalender** wird oft für wichtige Veranstaltungen oder Erlebnisse benutzt, wie etwa einem Abschluss. Bei vielen Filmen werden die Tage des Kalenders bis zu einem bestimmten umkreisten Datum durchgestrichen, um auf etwas Bestimmtes aufmerksam zu machen.

Abgesehen von vielen Unterlagen und Dokumenten, die der Hauptrolle bei der Recherche des Bruders helfen sollen, wird bei dem Film „Forgotten“ (2017) ein Kalender benutzt, um der Hauptrolle zu zeigen, in welchem Jahr er sich befindet. Dies löst einen wichtigen Plot Twist im Film aus, denn zuvor dachte er, dass er 21 Jahre wäre und in dem Jahr 1997 lebte, jedoch realisierte er durch den Kalender mit der Jahreszahl 2017, dass er nun schon 41 Jahre war.

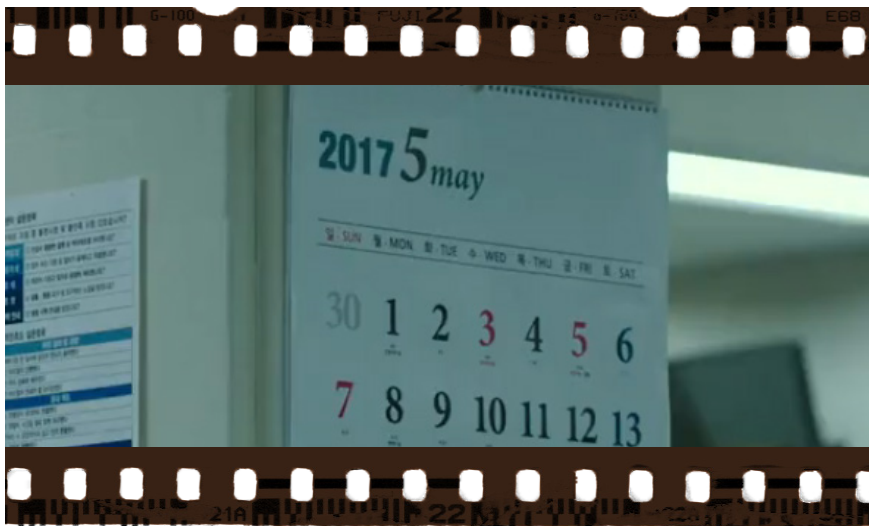


Abbildung 19: Forgotten (2017) - Kalender
© B.A. Entertainment; Regie: Jang Hang-jun

HISTORISCHE REQUISITEN

„Der Untergang“ (2004) ist ein gutes Beispiel für die **historisch korrekte Verfilmung** des Untergangs des Dritten Reiches. Dokumente und Handlungen sind geprüft und alles, was nicht klar ist, wurde im Film nicht thematisiert. Daher ist der Film ein sehr gutes Beispiel, wie ein Historienfilm gleichzeitig einen szenischen, aber auch geschichtlich dokumentierten Hintergrund aufgreifen kann. Das Telegramm, das Karl Koller bei dem Telefonat mit Hitler erhält, um zu berichten, von wo angegriffen wird, ist ein prägnantes Kennzeichen der Herkunftszeit. Durch die gebrochene Schrift* entsteht sofort eine Verbindung zum dritten Reich. Dies passiert auch unterbewusst, daher wird sie in der heutigen Zeit nur noch selten benutzt. Auch bei den verbrannten Papieren ist eine direkte Verbindung durch das Symbol des Reichsadlers zu erkennen.

(„Der Untergang“ | Zeithistorische Forschungen, o. D.)

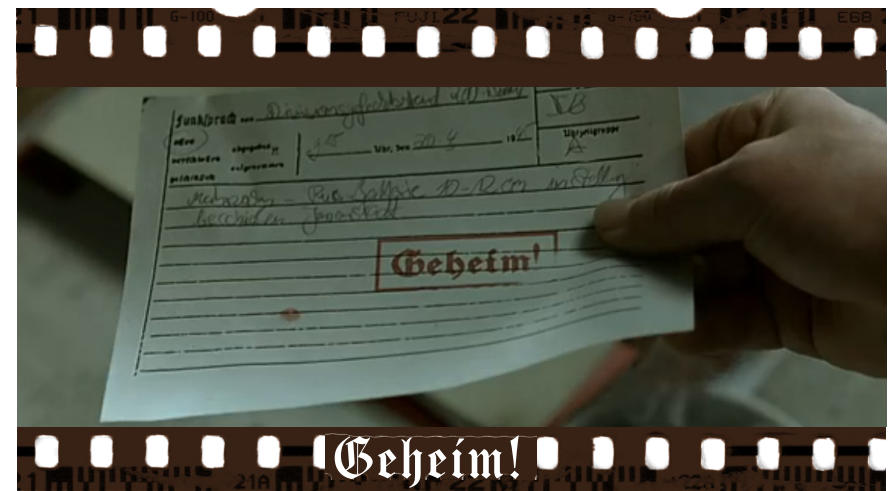


Abbildung 20: Der Untergang (2004) - Telegramm
© Constantin Film; Regie: Oliver Hirschbiegel



Abbildung 21: Der Untergang (2004) - Dokumentenverbrennung
© Constantin Film; Regie: Oliver Hirschbiegel

Allein durch das Symbol und durch das Standbild des Filmes ist klar zu erkennen, um welche Zeit es sich handelt. Somit wurden Zeitangaben auch durch geprägte Bildzeichen oder Schriften gezeigt.

* Die **gebrochene, nicht runde Schrift** ist gotischen Ursprungs. Geprägt wurde die Schrift durch den Nationalsozialismus, denn Hitler wünschte sich eine klare, deutliche Schrift, die Macht widerspiegelt. Die Schriftart Tannenberg (von Erich Meyer) ist die Schriftart, die am häufigsten verwendet wurde. Heute werden nur noch selten gebrochene Schriftarten verwendet, da sie immer den negativen Nachklang des dritten Reichs haben, obwohl diese Art auch schon lange Zeit vor dem zweiten Weltkrieg benutzt wurde, wie zum Beispiel bei der Gutenberg Bibel. (Beinert, 2023)

VERGÄNGLICHKEIT DER REQUISITE

Auch wenn nicht direkt die Zeit in dem Film eine Rolle spielt, können auch andere Requisiten die zeitliche Geschichte eines Charakters und in dem Fall eines Buches erzählen, im Film „Harry Potter – der Stein der Weisen“ (2001). Denn hier ist sehr gut zu sehen, wie durch Requisiten die Zeit des Vergänglichen dargestellt werden kann. Die **Requisiten altern mit den Charakteren** und erschaffen die Illusion, ein Teil des Lebens dieser Rolle zu sein. In einer Unterrichtsstunde werden in mehreren Einstellungen die Stapel Bücher auf den Tischen gezeigt. Der Stapel des Einzelkinds Harry Potter sind neu gekauft und unverbraucht. Bei Ronald Weasley sehen die Bücher jedoch sehr mitgenommen aus, durch die braunen Seiten und die verkratzten Einschläge. Dies zeigt, dass die Bücher schon länger in Gebrauch sind. Hier wird durch das vorherige Kennenlernen des Charakters klar, dass Ron sehr viele Geschwister hat, die ebenfalls diese Bücher genutzt haben. Das Buch erzählt, teilweise in Ergänzung durch beispielsweise das Kostümbild, eine Geschichte zu dem Charakter, seiner Familie und die lange Zeit, in der die Familie Weasley schon in Hogwarts vertreten ist.



Abbildung 22: Harry Potter und der Stein der Weisen (2001) - Ron's Bücher
© Warner Bros.; Regie: Chris Columbus

„Uncharted“ (2022) zeigt eine historische Weltkarte, ungefähr aus dem Jahr 1500. Diese zeigt die Route, mit der der Seefahrer Ferdinand Magellan die Welt umsegelt hat. Die Charaktere suchen nun den Schatz, der sich auf dem Schiffswrack befinden soll. Die **Merkmale der Karte** zeigen klar, dass sie oft und lange in Benutzung war. Sie wurde zur Stabilisation auf ein Stück Leder geklebt und eingerollt. Das Papier ist vergilbt, an den Seiten schon braun und hat einige Wasserschäden, die gerade an den Rändern und auf den Falten zu sehen sind.



Abbildung 23: Uncharted (2022) - Landkarte
© Playstation Production; Regie: Ruben Fleischer

SCIENCE FICTION UND PRINTMEDIEN

In fiktiven Filmen, die teilweise auch in der Zukunft spielen, wird zum Großteil mit dem Computer oder weiterentwickelten Technologien gearbeitet. Da das **technische Wissen** der Menschen Stand 2021 laut M. R. Textor in den letzten Jahren immer weiter und schneller gestiegen ist, wird in Science-Fiction Filmen oft darüber spekuliert, in welche Richtung das technisch-digitale Wissen entwickelt wird. Printmedien werden weniger genutzt und auch gebraucht. Nachrichtenverläufe von dem Smartphone werden eingeblendet oder auf dem Bildschirm gezeigt, und Schüler müssen nicht mehr in die Bibliothek, um Informationen zu sammeln.

In dem Film „Her“ (2013) geht es um einen schüchternen, einsamen Mann, der ein neues Computersystem namens Samantha installiert. Sie ist eine künstliche Intelligenz und steuert nicht nur alles Technische um ihn herum, sondern wird auch zu seiner Ansprechperson. Sie kann das Aufbauen von Gefühlen und weitere menschliche Eigenschaften lernen, dabei bauen beide Charaktere eine emotionale Bindung zueinander auf. Digitale Medien spielen in diesem Film also eine sehr große Rolle, jedoch ist der Beruf des Protagonisten dabei sehr interessant. Er arbeitet in einem Unternehmen, in dem er **Briefe** digital verfasst und einspricht für Menschen, die keine gefühlvollen Briefe schreiben können. Sie werden in handschriftlicher Form eingefügt, ausgedruckt und an die Empfänger verschickt. Das Spannende dabei ist der Ausgleich zwischen dem fast komplett digitalen Leben der Hauptrolle und dem Schreiben von Printmedien als analoges Objekt. Das Emotionale seines Charakters bildet dabei die Brücke. Der Regisseur Spike Jonze wollte dadurch zeigen, dass sich die Leben des Charakters und des Rezipienten unterscheiden, jedoch in vielen Aspekten auch ähnelt.

Er muss durch seinen Job jeden Tag Briefe schreiben, die einer bestimmten Person ein bestimmtes Gefühl vermittelt. (Osmith, 2014) Es zeigt, dass Empathie und die Menschlichkeit selbst bei so einem Ausmaß der künstlichen Intelligenz stets eine Rolle spielen. Ohne diese Eigenschaften ginge das Emotionale der Printmedien, in diesem Beispiel der gedruckten Briefe, unter und hätte keinen emotionalen Wert mehr. (Walters, 2022)

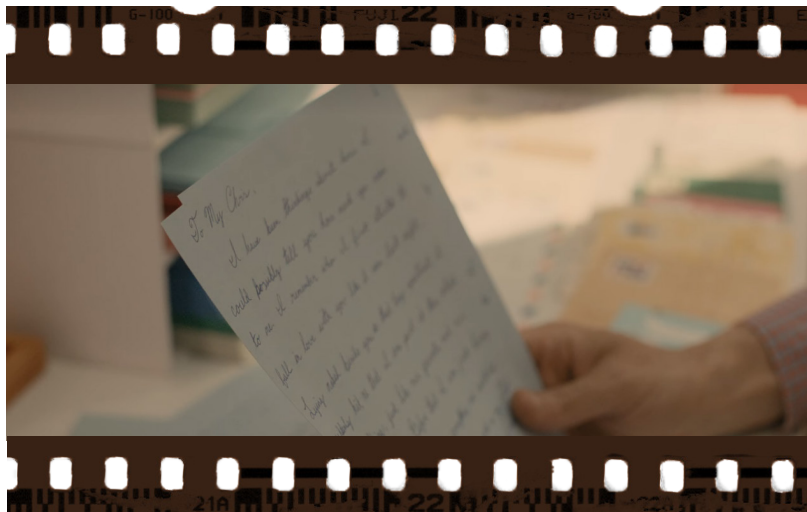
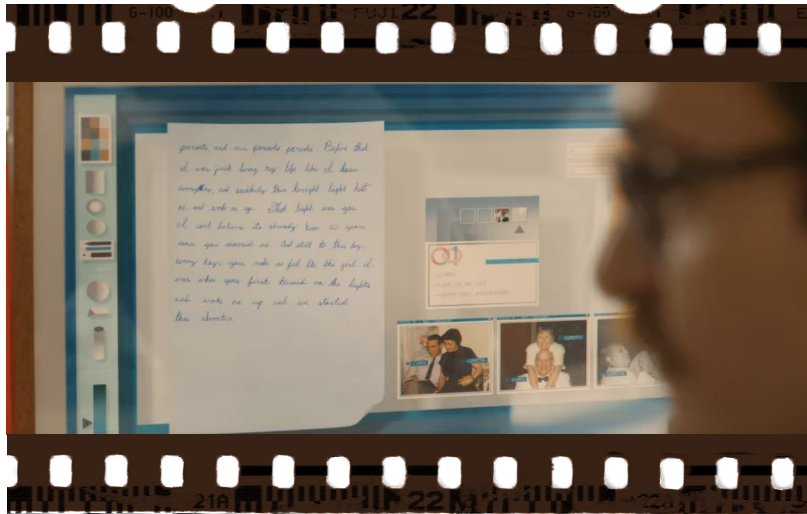
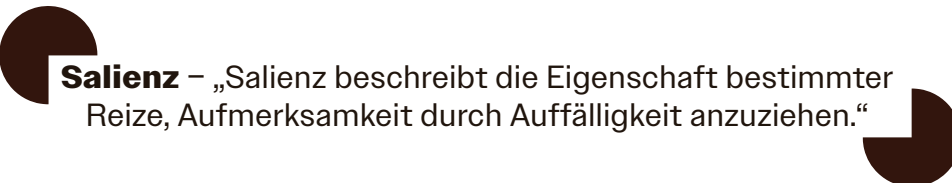


Abbildung 24,25: Her (2013) - Beruf des Briefschreibers
© Annapurna Pictures; Regie: Spike Jonze

DIE WIRKUNG DER REQUISITE

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Erzeugung von Gefühlen durch Printmedien im Bereich Film. Daher wird die psychologische Wirkung der allgemeinen Printmedien nur kurz erläutert. Printmedien im Film haben teilweise eine andere Wirkung auf jeden Rezipient. Farbwirkung und Sinneswahrnehmung wird also nur kurz erläutert oder im späteren Verlauf mit Filmbeispielen belegt. Einige Filmszenen werden mit dem Wissen der vorherigen Kapitel dargelegt, teilweise werden sie auch durch Interpretationen analysiert.



Salienz – „Salienz beschreibt die Eigenschaft bestimmter Reize, Aufmerksamkeit durch Auffälligkeit anzuziehen.“

In der die heutigen Gesellschaft der **digitalen Medien** wird der Mensch mit verschiedenen Reizen geradezu überschüttet. Daher ist es umso auffälliger, wenn ein Printmedium in das Blickfeld gelangt. Es steht still und wirkt als Werk für sich. Ein Poster, eine Zeitschrift, ein Plakat an Bushaltestellen oder ein einfaches Buch kann gerade in der stark digitalisierten Welt mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Was für ein Gefühl dabei erzeugt wird, ist dabei abhängig von dem Ziel des Erstellers. Das Lesen eines Printmediums ist mit einem strikten Rahmen begrenzt, es gibt ein Anfang und ein Ende. Im Gegensatz dazu stehen Internetseiten oder Online-Artikel, bei denen immer neue Links oder Themen präsentiert werden. Die Seriösität von Artikeln einiger Webseiten lässt nach, denn etwas ins Internet zu stellen ist leicht. Dadurch wird die Glaubwürdigkeit bei Printmedien höher. Einerseits durch das klare gleichbleibende Design, andererseits durch den Print. Etwas zu drucken und zu veröffentlichen erzeugt ein Gefühl von Professionalität und Wahrheit. (Print - eine psychologische Betrachtung, 2021; Maxi, 2022)

SINNESWAHRNEHMUNG DER PRINTMEDIEN

Im Kindesalter spielt die **taktile Wahrnehmung**, also der Tastsinn, eine sehr große Rolle um die Umwelt wahrzunehmen. Diese Art wird auch noch im Erwachsenenalter festgestellt. Bei den anderen Sinnen wird das, was wahrgenommen wird für wirklich gehalten, bei dem Tastsinn wird es erst klar, wenn es berührt wird. Die gestrichene Wand wird angefasst, um zu schauen, ob sie trocken ist. Der Stoff im Laden wird angefasst, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Dabei könnte es sich in Bezug auf Printmedien um das Gewicht eines Buches handeln, über ein sehr glattes, feines Papier oder um eine Prägung auf einer Postkarte. Diese Art von Wahrnehmung fällt bei der Analyse von Filmrequisiten weitestgehend weg, da diesbezüglich nur die Erfahrung ein Gefühl auslösen kann. Auch bei der olfaktorischen Wahrnehmung, dem Geruchssinn, wird nur aus der Erinnerung heraus entschieden. Der Geruch einer neu gedruckten Zeitschrift, der durch künstliche Hilfsstoffe und der Druckerfarbe hervorgerufen wird. Dieses leicht säuerliche oder moderige, wenn ein altes Buch aufgeschlagen wird.* (Zimmer, 2012)

Die meisten Sinneseindrücke werden über das **visuelle System**, dem Sehsinn, aufgenommen. Wie schon beschrieben, wird dieser jedoch oft überlastet, gerade in der digitalen Zeit. Das Aufnehmen und Verarbeiten der Informationen kann nicht reduziert werden. Es wird immer schneller und es ist schwerer etwas genau zu beobachten und zu verarbeiten. Es wird gefiltert, was wichtig erscheint und was nicht. Raumverständnis, Helligkeit, Farben, Muster und Formen werden von dem Auge aufgenommen und übermittelt. Der Sehsinn ist in vieler Hinsicht sehr subjektiv. Ein Buch heißt Buch. Jemand, der gerne liest, sieht darin Entspannung oder Erinnerungen.

Für Buchbinder besteht die Verbindung zur Herstellung und Arbeit, zu etwas Anstrengendem. Während Autoren Erfolg oder Glück fühlen. Die subjektive Erfahrung beeinflusst auch die Farb- und Bewegungswahrnehmung. Grelle Farben ziehen Aufmerksamkeit auf sich, in Verbindung mit Bewegung wird der Blick auf das Objekt gezogen. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist das Mädchen in dem roten Kleid in dem Film „Schindlers Liste“ (1993) (Anders, 2016)

* **Der Geruch** des alten, modrigen Buches kommt durch die säurehaltige Beschichtung, die zwischen Mitte des 19. Jahrhunderts und des 20. Jahrhunderts angewendet wurde, um die Seiten des Buches länger haltbar zu machen. Das Papier wurde sauer geleimt, also mit einer Art Schutzschicht überzogen. Mittlerweile wird klar, dass Säuren, wie beispielsweise Essigsäure, die Fasern des Papiers angreifen. Immer mehr Menschen arbeiten an der Entsäuerung von alten Seiten der Bücher, um diese zu erhalten. (Anders, 2016; Universität für Bodenkultur Wien, 2018)

SINNESWAHRNEHMUNG ANGEWANDT IM FILM

Wie im oberen Kapitel schon beschrieben, können die Requisiten in Filmen eine Erinnerung an die taktile oder olfaktorische **Wahrnehmung** hervorrufen. Ohne das Gedächtnis der Sinne könnten Printmedien in einem Film nur auditiv und visuell wahrgenommen werden.

Der Film „Wonderstruck“ (2017) ist ein gutes Beispiel der verschiedenen Wahrnehmungen im Film. Hier werden zwei Parallelgeschichten erzählt. Das Mädchen, Rose, aus dem Jahr 1927 war von Geburt an taub und ging nach New York, wo ihr Bruder lebte, dessen Adresse sie nur von einer Postkarte entnehmen konnte. Der Junge, Ben, aus dem Jahr 1977 wurde durch einen Stromschlag durch das Telefon stumm. Beide beschlossen von zuhause wegzulaufen. Der Junge suchte seinen Vater; den einzigen Anhaltspunkt hatte er durch ein Lesezeichen aus dem Buch „Wonderstruck“. Die Mutter des Mädchens war Schauspielerin für Stummfilme. Rose entwickelte eine Faszination dafür. Sie sammelte Bilder von ihrer Mutter und klebte sie in ein Heft, teilweise klappte sie Seiten aus Zeitschriften. Durch die Eintrittskarten, die auf den Seiten zu sehen waren, sollte der Rezipient sehen, dass Rose jeden Film der Mutter im Kino gesehen hatte. Annie Atkins beschrieb in ihrem Buch „Designing graphic props for filmmaking“, dass die Karten auf Wunsch des Prop Masters bunt waren, um die vielen Jahre darzustellen, in denen Rose versucht aus ihrer Situation heraus zu kommen, unabhängig davon, dass der Film in schwarz weiß gedreht wurde. Um dem Leben mit ihrem Vater aus dem Weg zu gehen, tauchte sie in der Welt des Schauspiels und der Printmedien unter. In ihrem Zimmer baute sie aus vielen Zeitungsschnipseln die Stadt New York nach. Sie beschäftigt sich mit etwas, was sie sehen konnte, da ihre auditive Wahrnehmung nicht funktio-

niert und ihr Vater nicht auf ihre Art kommunizieren wollte. Auch dem Zuschauer bleibt verborgen, was die Figuren um sie herum sagen. Absichtlich spielt dieser Film mit den Sinnen des Menschen. Im Kontrast zu der parallelen Geschichte des Jungen hört der Rezipient bei Rose keine Töne und muss sich, wie ihre Rolle, nur auf das Visuelle verlassen. Lediglich die Musik untermalt einige Szenen. Beide Charaktere versuchen ihr Ziel zu finden. Dabei helfen ihnen die alten Zeitungsartikel oder Fotos. Rose hat beispielsweise das Haus auf der Rückseite der Postkarte gefunden und zeigt dem Rezipienten durch das Vergleichen der Postkarte und des Gebäudes den Erfolg, ohne etwas auditiv zu erklären. Auch der Junge hat seine Antworten gefunden, ohne etwas zu sagen, als das Buch aus seiner Tasche gefallen ist und er den Zeitungsartikel seiner verstorbenen Mutter zeigt.



Abbildung 26: Wonderstruck (2017) - Postkarte von Rose' Bruder
© Killerfilms; Regie: Todd Haynes

ERZIELTE WIRKUNG VON PRINTMEDIEN

Text im Film wird meist, wenn es nicht beabsichtigt oder notwendig ist, **vermieden**. Die Aufmerksamkeit wird (abhängig von der Farbe) auf den Text gezogen. Das Auge und das Gehirn möchte das Wort lesen. Ein Gefühl von Verständnis oder Wichtigkeit wird angenommen, wie zum Beispiel bei einem Ausgangsschild. Das kann einerseits als Vorteil genutzt werden, um auf wichtige Dinge im Hintergrund oder im Vordergrund hinzuweisen oder den Text, der der Sprecher gerade vorliest, verständlicher zu machen. Andererseits kann es den Zuschauer auch von der eigentlichen Handlung ablenken, wenn ein Printmedium im Hintergrund hängt oder auf einem Schreibtisch viele Dokumente liegen, obwohl es nur um eine wichtige Seite geht. Um dies deutlicher zu machen, werden Filmsequenzen als Beispiele für die Wirkung von Text im Film gezeigt. (Maas, 2019)

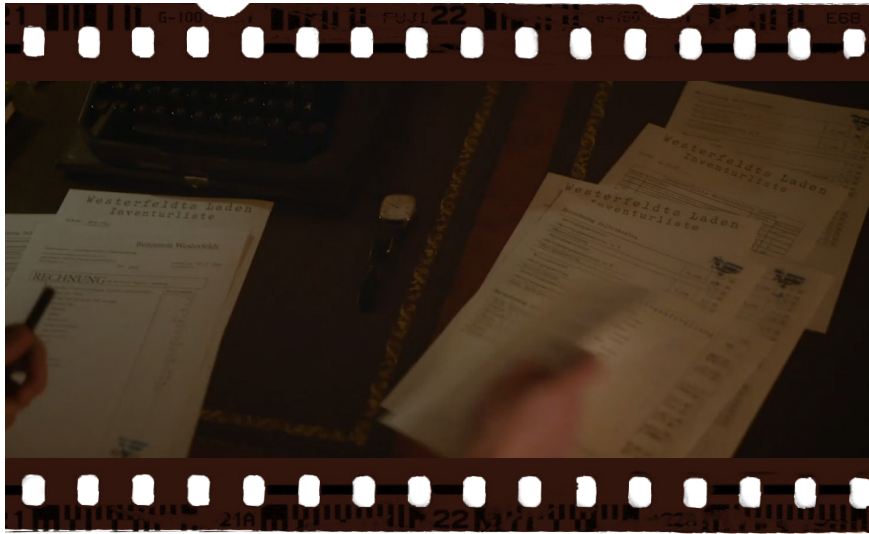


Abbildung 27, 28: Zeilen der Zeit (2020) -
TH OWL; Regie: Marvin Albertsmeyer



Abbildung 29,30: Zeilen der Zeit (2020) - Erkennbare Wichtigkeit des Dokuments
TH OWL; Regie: Marvin Albertsmeyer

Etwas Aufgeschriebenes gibt immer etwas preis. Eine Information wird übermittelt. Bei Tagebüchern wird der Inhalt von dem Rezipienten mitverfolgt, wie beispielsweise bei der Serie „Doctor’s Diary“ (2008). Ein **Tagebuch** ist etwas Privates, das Gefühl eines Geheimnisses wird übermittelt. Dadurch wird die Beziehung der Rolle und des Zuschauers verstärkt. Durch das Lesen der Denkweisen anderer Menschen werden nicht nur Informationen darüber gesammelt, wie sich das Verhalten zusammensetzt, sondern auch Empathie und Zugehörigkeit entwickelt.

Diese Wirkung wird oft erzielt, um den Rezipienten einen Protagonisten* und einen Antagonisten* vorzugeben. Durch die Sympathie der **Figur** möchte der Zuschauer die Konflikte der Rolle gemeinsam lösen und empfindet Empathie, kann sich in die Rolle auch hineinversetzen. Sei es nun bei einem Tagebuch, indem sich eine Person wiedererkennt, einem Poster des Lieblingskünstlers aus der Jugend oder einer beliebten Modezeitschrift, die schon jahrelang verfolgt wird.

* Der **Protagonist** ist die Leitfigur des Filmes. Sie muss nicht immer nur gut oder böse sein, jedoch sollte der Rezipient ein gewisses Mitgefühl geben können.

Der **Antagonist** ist die Gegenfigur des Protagonisten. Eine Art Konflikt, um das Problem der Leitfigur einzuleiten oder zu bestärken. (Maas, Dramaturgie Vorlesung 3. Semester (2018))

FORMUNG VON CHARAKTER DURCH PRINTMEDIEN

Um den Charakter eines Menschen zu erkennen, folgt nach den amerikanischen Psychologen Paul Costa und Robert McCrae (nach der Übersetzung von Borkenau und Ostendorf) einem bestimmten Muster. Das **OCEAN-Modell** beschreibt fünf Adjektive, die jede Eigenschaft beschreiben können. In diesem Fall bedeutet eine hohe oder niedrige Ausprägung der jeweiligen Eigenschaften, dass sich die Werte der Person vom Durchschnitt der Norm unterscheiden. Menschen, die in einem der Beschreibungen eine hohe oder niedrige Ausprägung zeigen, haben jedoch nicht zwingend alle Merkmale, die für diese beschrieben sind. Eigenschaften eines Menschen können sich außerdem stetig ändern und sich verschieden intensivieren oder abschwächen. (Renz, 2022; van Thiel, 2023)

**Openness
(Offenheit)**

offen
phantasievoll
reflektiert
experimentierfreudig
neugierig
wissbegierig
vielseitig
kreativ

**Conscientiousness
(Gewissenhaftigkeit)**

ordentlich
pünktlich
organisiert
überlegt
sorgfältig
zuverlässig
verantwortungsvoll

**Extraversion
(Extraversion)**

gesprächig
energetisch
gesellig
spontan
optimistisch
selbstsicher

**Agreeableness
(Verträglichkeit)**

mitfühlend
wohlwollend
verständnisvoll
kooperativ
hilfsbereit

**Neuroticism
(Neurotizismus)**

unsicher
ängstlich
verlegen
angespannt
traurig

Abbildung 31: Big-Five-Personality Traits/OCEAN Modell
Inhalt der Abbildung inspiriert von Renz, A. (2022)

Das Modell lässt sich nun auf einen sehr ausgearbeiteten Charakter der Filmreihe „Harry Potter“ von den Jahren 2001 bis 2011 anwenden. Dabei geht es um die Figur Hermione Granger. Sie hat nicht nur am Anfang einen stark geprägten

Charakter, sondern entwickelt sich in den Filmen weiter. In den ersten Filmen neigt Hermione zu Gewissenhaftigkeit. Planung und Struktur sind ihr sehr wichtig. Sie ist perfektionistisch, gerade im Bezug auf das Lernen. Schon vor der Schule hat sie alle Bücher für den Unterricht, sowie alles über die Schule Hogwarts gelesen und gelernt. Auch ihre Kleidung sitzt immer perfekt. Ihre Ansprüche an sich selbst sind hoch gesetzt, durch die Angst nicht ernstgenommen zu werden, da ihre Eltern keine Zauberer waren. Aus ihren Handlungen wird dem Rezipienten klar, wie wichtig ihre Bücher und Lesen ist. Auch der Satz „Ihr solltet mehr lesen.“, den sie zu ihren Freunden bei Minute im ersten Teil der Harry Potter Reihe sagt, verrät über ihren Charakter, dass sie sich ausschließlich dadurch so viel Wissen angeeignet hat. Es wird also sofort eine Verbindung zwischen Hermione Granger und Büchern hergestellt. Darüber hinaus wird das Buch direkt als Informationsvermittler geprägt und verstärkt die Wirkung eines Buches. Deutlich wird, dass ihre Freunde Harry und Ron folglich nicht viel lesen und dadurch keinen perfektionistischen Anspruch an das Wissen und die Ausführung von Zaubersprüchen haben. Im weiteren Verlauf der Filme verändert sich ihr Charakter in Bezug auf die Interaktion mit Personen. Ihre Eigenschaften lassen sich immer noch mit der Gewissenhaftigkeit beschreiben, jedoch steigt die Verträglichkeit, also das Mitfühlen und Verständnis der Personen und lässt sie somit sympathischer und warmherziger werden. Jedoch besteht immer wieder die Verbindung zu Hermione und Büchern. Szenen, in denen Sie Bücher in der Hand hält oder liest kommen immer wieder vor und durch die Dialoge wird bestärkt, dass ihre intelligente Rolle nicht nur für ihre Noten wichtig ist, sondern auch für das Überleben des Trios. Das Printmedium Buch wurde also ihrem Charakter zugeteilt und formt nicht nur die Eigenschaften von ihr, sondern auch die Eigenschaften von Büchern. (Hermione Granger character analysis | SparkNotes, o. D.; Alva, 2022)

PRINTMEDIEN ALS HAUPTROLLE

In einigen Filmen spielt ein **Printmedium** eine wichtige Rolle für den **Plot Twist**, dem Handlungswechsel. Bei „Book of Eli“ (2010) übernimmt das Buch quasi die Hauptrolle. Schon bei Minute 00:10:54 wird klar, dass es sich um ein wichtiges, besonderes Buch handeln muss, jedoch wird es nicht gezeigt. In der Realität des Filmes ist die Welt vor 30 Jahren von einer nuklearen Katastrophe zerstört worden, daher wird dem Rezipienten klar, dass das Buch umso wichtiger und seltener sein muss, wenn es wie Wasser und Nahrung behandelt wird. Ab Minute 00:25:03 wird deutlich, dass der Antagonist des Filmes ein bestimmtes Buch sucht, für das er sogar tötet. Daraus lässt sich schließen, dass es sich um dasselbe Buch handelt. Es Hauptgegenstand, das Wichtigste, was in diesem Film existiert, ohne dass es richtig gezeigt wurde. Am Ende wird dem Zuschauer das Gefühl gegeben, dass der Antagonist gewonnen hätte und das Buch für seine Macht ausnutzen will, jedoch wird das erste Mal im Film gezeigt, dass die Bibel, um die es sich handelt, in Blindenschrift geschrieben ist. Es wird verraten, dass der Protagonist blind ist, aber alle Seiten des Buches auswendig gelernt hat. Im Westen gab es eine Art Bibliothek mit einer großen Sammlung an Büchern. Das war schließlich sein Ziel, um das Gelernte auf Papier schreiben zu lassen. Er erfuhr, dass sie dort auch eine Druckerpresse hatten, das Buch wurde von Hand aufgeschrieben und dann mit der Druckerpresse gedruckt. Der eigentliche Sinn eines Printmediums, die Informationsvermittlung und die Erzählung von Geschichten wurde hierbei deutlich gemacht.

Der Film wurde unabhängig und wertfrei von der Handlung und dem Glauben, der in diesem Film gezeigt wird, behandelt und analysiert.



Abbildung 32: Book of Eli (2010) - Das Buch als wertvolles Objekt
© Alcon Entertainment; Regie: Albert Hughes, Allen Hughes



Abbildung 33: Book of Eli (2010) - Die Offenbarung der Blindenschrift
© Alcon Entertainment; Regie: Albert Hughes, Allen Hughes

„Tintenherz“ (2008) handelt von einem Buchbinder, der Dinge und Menschen aus Büchern zum Leben erwecken kann, sobald er es vorliest. Nicht nur sein Beruf, sondern auch die Handlung und das Szenenbild greifen das Thema immer wieder auf. Die Hauptrolle, Mortimer, sucht schon seit langem nach einem ganz bestimmten Buch und reist dafür zu vielen alten Bibliotheken oder Buchausstellungen. Dabei sieht der Zuschauer schon am Anfang des Filmes sehr viele alte und antike Bücher. Das Hauptthema des Filmes wird also bewusst immer wieder ins Bild gebracht. Das Buch, welches ihm so wichtig ist, trägt den Namen Tintenherz, gleichnamig zu dem Film, sowie dem geschriebenen Roman „Tintenherz“ von Cornelia Funke. Sie wollte mit Büchern immer eine Geschichte erzählen, nicht Menschen zum Lesen bringen. Genau das sollte auch mit dem Film passieren. (Chamo, 2017)

Das Buch „Tintenherz“, als **Filmrequisite**, wird dabei ein Bestimmer der Geschichte, das **Leitobjekt**. Die Charaktere, die Mortimer vor vielen Jahren aus dem Buch herausgelesen hatte, lebten in der realen Welt weiter. Der Inhalt des Buches schreibt somit den Inhalt des Filmes. Aber auch das Buch als gebundene Version, als Filmrequisite, spielt eine große Rolle. Im Film wird immer wieder gesagt, wie selten eine Ausgabe ist. Mortimer ist nach der langen Suche der Einzige, der ein Exemplar gefunden hat. Später wird dem Zuschauer gezeigt, dass der Antagonist ebenfalls eine Ausgabe besitzt und es dafür verwendet, das Böse aus dem Buch herauszulesen. Das Printmedium löst im Verlauf des Filmes verschiedene Emotionen aus, wechselt sozusagen den Charakter. Einerseits gibt und das Buch ein Gefühl von Spannung und wirft Fragen auf.

Warum sucht er das Buch?
Was ist so wichtig daran?
Was steht in diesem Buch?

Darüber hinaus sagt die Schwägerin von Mortimer, dass sie sich in den Büchern in der Bibliothek verliert, dass sie durch die verschiedenen Geschichten reist. Bücher werden also als frei und aufregend dargestellt.

Immer wieder wird erwähnt, dass Kindern aus Büchern vorgelesen wird, eine Erinnerung an die Eltern, an das Vorlesen und an die Schlafenszeit wird ausgelöst. Erst nach einigen Minuten des Filmes wird klar, wie gefährlich diese Seiten für Mortimer sind. Abgesehen von den Menschen, die er aus diesem Buch rausgelesen hat, benutzen seine Gegenspieler diese Gabe von ihm nun als Waffe. Sie lassen Geld aus Büchern herauslesen oder weitere starke Gegner, um Macht zu bekommen. Das Buch wirkt nun in seinen Händen gefährlich, bedrohlich und angsteinflößend.



Abbildung 34: Tintenherz (2008) - Tintenherz
© New Line Cinema; Regie: Iain Softley

Die Requisite wechselt also immer wieder die Wirkung und die Emotionen der Menschen, bleibt jedoch am Ende für jeden etwas Anderes, etwas Einzigartiges.

FAZIT

Die vorliegende Bachelorarbeit ging der Frage nach, wie sich die Printmedien als Filmrequisiten auf den Rezipienten auswirken. Die Beantwortung wurde durch historische Hintergründe sowie Filmbeispielen und Analysen durchgeführt. Die Erläuterung der historischen Hintergründe der Printmedien diente somit als Hilfe für die späteren Analysen der Wirkung. Durch diese Ergebnisse wurden Fakten bekannt, die das Fundament der Filmbeispiele sind. Mit diesen Erkenntnissen konnte festgestellt werden, dass das Klischee des Buches, die Intelligenz in Verbindung mit dem Lesen, früh geprägt wurde. Für die Analyse der Printrequisiten als Zeitobjekt wurden verschiedene Filmbeispiele angeführt. Dem Leser der Arbeit wird ein Spektrum an verschiedenen Merkmalen dargelegt, was die Orientierung vereinfacht.

Die Beschreibung der Sinneswahrnehmung sowie des OCEAN-Modells konnte mithilfe der Film- und Charakteranalysen nachweisen, dass das Klischee der Informationsvermittlung und des intelligenten Lesers weitergetragen und verstärkt wurde. Dies wird im Verlauf der praktischen Arbeit ebenfalls durch die Umfrage festgestellt.

Die Ergebnisse des theoretischen Teils zeigen also, dass ein Printmedium als Requisite nicht nur als Spielobjekt des Schauspielers wichtig ist, um den Charakter zu unterstützen, sondern dass sie ein prägnantes Objekt der Handlung ist und in vielen Bereichen ein Erzählmittel darstellt. Darüber hinaus dient es dem Rezipienten als Einordnung in welcher Zeit sich der Film befindet. Außerdem ist aufgeklärt worden, den Stellenwert der Printmedien für den Film zu beurteilen und in welchem Zusammenhang es mit dem Inhalt steht.

DIE ENTSTEHUNG VON PRINTMEDIEN

Johannes Gutenberg erfand um 1440 den ersten, effizienten Weg des Buchdrucks. Mit spiegelverkehrten Druckbuchstaben und Satzzeichen aus Blei, den Lettern, und einem Setzkasten, ließen sich die Buchstaben anordnen und immer wieder ersetzen oder verschieben. Auch vor Gutenberg entstanden ähnliche Druckverfahren, jedoch waren sie oft aufwendiger. Sie bestanden zuerst aus Metallplatten, dann aus Holzplatten, die für den Plattendruck angefertigt und dann mittels Reibeverfahren auf das Papier gedrückt wurden. Effizienter war nun die Erfindung der Lettern, da beliebig viele Kombinationen entstehen konnten und nur einzelne Buchstaben bei Beschädigung ersetzt werden mussten. Die Lettern werden aus Eisen von Hand und spiegelverkehrt angefertigt. Es entstand also eine Art Stempel, der nun in einen Kupferblock gedrückt wurde, der somit als Gussform diente, die Matrize. Eingespannt wurde die Matrize dann in ein von Gutenberg ebenfalls entwickeltes Handgießgerät, das dann mit einer Metallmischung eingegossen wurde. Ausgehärtet konnte dann ein fertiger Buchstabe herausgenommen und immer wiederholt werden. Die auf einem Winkelhaken befestigten Buchstaben wurden in ein Setzschiff zu Textabsätzen zusammengefügt. Durch die verbesserte Spindelpresse wurde die Farbe, die aus Ruß und Leinölfirnis bestand, auf das Papier gepresst und hinterließ ein gleichmäßiges Ergebnis. Das erste Buch wurde um 1454 vollständig gedruckt; die Gutenberg Bibel. Dies war eine lateinische Fassung der Bibel aus dem 4. Jahrhundert. Für sie wurden 290 Lettern gegossen, die Anfangsbuchstaben, oder auch Initiale, wurden im Nachhinein händisch vom Illuminator und einem Rubrikator gestaltet. Somit war jede Fassung ein Unikat. Ein **Massenmedium** war entstanden. Es wurde möglich

gemacht, Bücher und Texte in Druckereien günstig und massenhaft zu produzieren. Im Mittelalter wurden Texte händisch von Mönchen geschrieben, wodurch ein Buch extrem teuer und selten verkauft wurde. Lediglich Adelige oder das Kloster besaßen Bücher und somit auch das Wissen. (Philognosie GbR, 2020; Die Gutenberg-Bibeln, o. D.; Die Geschichte des Buchdrucks - von umständlicher Handarbeit zu hochmoderner Drucktechnik - World of Print, 2016b)

ABLASSBRIEFE

Durch die Erfindung von Gutenberg wurde nicht nur der Buchdruck revolutioniert, sondern auch andere Printmedien. Darunter zählen auch die Ablassbriefe der Kirche von 1250 und 1500. Bis 1452 wurden diese per Hand geschrieben. Sie wurden für die Sammlung von Geld für den Bau einer neuen Kirche verkauft. Versprochen wurde denjenigen, die den Ablassbrief kauften, Vergebung oder Minderung der begangenen Sünden oder Rettung vor dem Fegefeuer. In ganz Europa wurden die Briefe verkauft oder gehandelt. Gedruckt wurden die Zeichnungen oft mit dem Holzschnittverfahren oder mit Kupferstichen. (Ablassbrief, o. D.; Ablassbriefe - Medienwerkstatt-Wissen © 2006-2023 Medienwerkstatt, o. D.)

1452 wurde Gutenberg beauftragt eine größere Menge an Ablässen zu drucken, die aus einem standardisierten Text und einer Aufteilung bestanden. Auch bei diesen Briefen wurde mit Gestaltungselementen wie verschönerten Anfangsbuchstaben oder später hinzugefügten Zeichnungen gearbeitet. (Tilkorn, o. D.-b)

LITERATURVERZEICHNIS

DIE FARBAUSWAHL

Lennart Balg (2020). Farbe Braun: Wirkung, Bedeutung und Assoziationen. Farbtonkarte.

<https://farbtonkarte.de/farbe-braun-farbpsychologie/>

Lennart Balg (2020b). Farbe Orange: Bedeutung, Wirkung und Assoziationen. Farbtonkarte.

<https://farbtonkarte.de/farbe-orange/>

DIE PRINTMEDIEN

Die Entstehung von Printmedien

Philognosie GbR. (2020, 20. Oktober). Geschichte des Buchdrucks aus den Zeiten Gutenbergs – Philognosie.

<https://www.philognosie.net/wissen-technik/geschichte-des-buchdrucks-gutenberg>

Die Gutenberg-Bibeln. (o. D.). Gutenberg-Museum.

https://www.mainz.de/microsite/gutenberg-museum/Forschung_Sammlung_/Gutenberg_Bibeln.php

Die Geschichte des Buchdrucks - von umständlicher Handarbeit zu hochmoderner Drucktechnik - World of Print. (2016b, August 22). World of Print.

<https://www.worldofprint.de/2016/08/22/die-geschichte-des-buchdrucks-von-umstaendlicher-handarbeit-zu-hochmoderner-drucktechnik/>

Schriftart 1454 Gutenberg Bibel . (o. D.). Copyright © 2023

<https://fontmeme.com/schriftarten/1454-gutenberg-bibel-schriftart/>

Der Ablassbrief

Ablassbrief. (o. D.). Religionen Entdecken.

<https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/a/ablassbrief>

Ablassbriefe - Medienwerkstatt-Wissen © 2006-2023 Medienwerkstatt. (o. D.).

http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=15181

Tilkorn, A. (o. D.-b). Ein Ablassbrief aus Gutenbergs Druckerei.

<https://www.hab.de/ausstellungen/reformstau/kapitel02/bild01.html>

Pietzcker, E. (2009, 1. Januar). Druckstelle - Holzschnitt.

<https://www.druckstelle.info/de/holzschnitt.aspx>

Der Kupferstich - Geschichte & Verfahren | Printer Care. (o. D.).

<https://www.printer-care.de/de/drucker-ratgeber/kupferstich>

Flugblätter

Die Geschichte des Flyers | Wissen.de. (o. D.).

<https://www.wissen.de/die-geschichte-des-flyers>

Flugblätter vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. (o. D.).

https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/fup/2006/fup_06_038/index.html

Weißerose Stiftung e.B. (2022, 15. Dezember). Flugblätter der Weißen Rose - Weißerose Stiftung E.V. Weißerose Stiftung e.V.

<https://www.weisse-rose-stiftung.de/widerstandsgruppe-weisse-rose/flugblaetter/>

Spiegel, D. (2018, 22. Februar). DER SPIEGEL, Hamburg, Germany.

<https://www.spiegel.de/fotostrecke/die-sechs-flugblaetter-der-weissen-rose-fotostrecke-158598.html> Bildinspiration

Von Flugblatt zu Flyer

Matos, M. (2017, 5. Januar). Bitte lächeln! Die Geschichte des Smileys, dem wichtigsten aller Rave-Symbole.

<https://www.vice.com/de/article/gvq7z3/bitte-lacheln-die-geschichte-des-smileys-dem-wichtigsten-aller-rave-symbole>.

Die Zeitung

Böning, H. (o. D.). Holger Böning.

<https://journalistikon.de/geschichte-der-zeitung/>

SchmaZ digital. (2019, 11. Juni). Schmaz - die Geschichte der Zeitung | Schmaz Digital. SchmaZ Digital.

<https://schmaz-digital.de/wissen/die-geschichte-der-zeitung/>

Rotationsdruck - Das Rotationsdruckverfahren - Digitaldruck.info. (o. D.).

<https://www.digitaldruck.info/rotationsdruck.html>

DIE BUCHBINDUNGEN

Allgemein

Wenderoth, K. (2008, 9. Januar). Moderne Buchproduktion und Weiterverarbeitung. Das Europadruck Blog.

<https://www.europadruck.com/blog/moderne-buchproduktion-und-weiterverarbeitung/>

Bindungen

Jödicke, I. (2023). Buchbinderei: Binde- und Heftarten. viaprinto Blog | Alles über den Druck.

<https://www.viaprinto.de/blog/buchbinderei-binde-und-heftarten/>

Martin. (2023, 17. Januar). Geschichte des Buches - Kunst und Handwerk des Buchbindens. Ankäufer - Wertermittlung & Verkaufstipps.

<https://www.ankauefer.com/geschichte-des-buches-kunst-und-handwerk-des-buchbindens/>

Grimmig, M. (2023, 29. Juni). IP Adelt, Buchbinderin im Musterbau

Druckstudio (2014, 15. Oktober). Lumbeck-Verfahren - Definition, Bedeutung & Erklärung. Druckstudio Gruppe Düsseldorf.

<https://druckstudiogruppe.com/glossary/lumbeck-verfahren/>

Buchherstellung, Buchproduktion | Mediencommunity 2.0. (o. D.). <https://mediencommunity.de/content/buchherstellung-buchproduktion>

DIE REQUISITE

Requisite

Das_Requisit. (o. D.). DWDS.
<https://www.dwds.de/wb/Requisit>

Requisite [das Lexikon der Filmbegriffe]. (2022).
<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/r:requisite-2868>

Jesus lebt (2022), Regie: Dominic Wittrin, Piet Grünberg

Requisiteur

Bundesagentur für Arbeit. (2020, 30. Juni).
<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/steckbrief/7413>

Berufsbild Requisiteur/in - Gateway.One. (o. D.).
<https://www.gateway.one/de-CH/berufe-von-a-z/berufsbeschreibung/requisiteur-in.html>

Allary, M. (o. D.). Practicals.
<https://www.movie-college.de/filmschule/licht/licht-situationen/practicals>

Ehrich, L. (2023, 05. Juli). Schauspielerin

Requisiteur international

DeGuzman, K. (2023). What is a prop Master — job description and responsibilities. StudioBinder.
<https://www.studiobinder.com/blog/what-is-a-prop-master-job-description/>

Propmaker [das Lexikon der Filmbegriffe]. (o. D.).
<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/p:propmaker-6446>

Scott Prop and Roll. (2021, 28. September). Movie props: fake knives and blades [Video].
<https://www.youtube.com/watch?v=6-Vx-EzqmxE>

Annie Atkins. (o. D.). ANNIE ATKINS.
<https://www.annieatkins.com/>

Hughes, K. (2019). Graphic Design in Film: The Ultimate Guide. Creative Bloq.
<https://www.creativebloq.com/features/graphic-design-in-film-the-ultimate-guide>

ZEITERZEUGNIS UND DIE WIRKUNG IM FILM

Matt. (2022, 25. September). What is the passage of time in film: A guide to passing time effectively • Filmmaking lifestyle.
<https://filmlifestyle.com/what-is-the-passage-of-time/>

Red Carpet Report on Mingle Media TV. (2022, 26. März). Talking to Richard Curtis Director #LoveActually at the 16th annual Oscar Wilde Awards [Video].
<https://www.youtube.com/watch?v=AgIRaRIA3uA>

Zeiterzeugung durch Requisite

McManus, C. (2023). What's a Chamber film? The 5 best Chamber Dramas, ranked. whatNerd.
<https://whatnerd.com/what-is-chamber-film-best-chamber-dramas/>

Meyer, C. M. (o. D.). Choices - Kultur. Kino. Köln.
<https://www.choices.de/der-film-kommt-aus-dem-ghetto-des-kammerspiels-heraus>

Requisite in Historie

„Der Untergang“ | Zeithistorische Forschungen. (o. D.).
<https://zeithistorische-forschungen.de/1-2005/4760#pgfId-1032969>

Beinert, W. (2023). Gebrochene Schriften. Typolexikon.
<https://www.typolexikon.de/gebrochene-schriften/>

Science Fiction und Printmedien

Textor, M. R. T. (2021). Technik.

<https://www.zukunftsentwicklungen.de/technik.html>

Osmith. (2014, 3. Oktober). Theodore's job in her. ENG 101: Technology and the Senses.

<https://technologyandthesenses.wordpress.com/2014/10/03/theodores-job-in-her/>

Walters, J. (2022). Her (Close analysis): Separating man from machine. Loud And Clear Reviews.

<https://loudandclearreviews.com/her-close-analysis-2013-film/>

DIE WIRKUNG

Die Printmedien

Print - eine psychologische Betrachtung. (2021, 9. Juli). Aut-Lay.

<https://www.autlay.com/post/print-eine-psychologische-betrachtung>

Maxi. (2022, 20. September). Klare Linien || Warum Printmedien noch wichtig sind. Klare-Linien.

<https://klare-linien.de/print-is-not-dead/>

Sinneswahrnehmung der Printmedien

Zimmer, R. (2012). Handbuch der Sinneswahrnehmung: Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung.

Anders, M. A. (2016, 16. Mai). Woher kommt der muffige Geruch alter Bücher? Wissenschaft im Dialog.

<https://www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/wieso/artikel/beitrag/woher-kommt-der-muffige-geruch-alter-buecher/>

Universität für Bodenkultur Wien. (2018, 14. Juni). „Wenn Bücher sauer werden... - Die Massensäuerung auf dem Prüfstand“

Erzielte Wirkung der Printmedien

Maas, N., Dramaturgie Vorlesung 3. Semester (2018), Figur und Konflikt, die Anthropologische Perspektive

Formung von Charakter durch Printmedien

Renz, A. (2022). Charaktereigenschaften: Was verrät deine Persönlichkeit über dich? Greater.

<https://greater.com/persoenlichkeit-welche-rolle-spielen-charaktereigenschaften/>

van Thiel, E. (2023, 2. Juni). What are the big five personality traits? | 123Test.

<https://www.123test.com/big-five-personality-theory/>

Hermione Granger character analysis | SparkNotes. (o. D.). SparkNotes.

<https://www.sparknotes.com/lit/harrypotter/character/hermione->

Printmedien als Hauptrolle

Chamo, S. A. B. (2017, 3. Oktober). Cornelia Funke über „Tintenherz“: „Das Buch ist nicht das einzig Wahre“. stern.de.

<https://www.stern.de/kultur/film/cornelia-funke-ueber--tintenherz---das-buch-ist-nicht-das-einzig-wahre--3746660.html>

FILM- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: **Die Gutenberg Bibel** (Die 42zeilige Bibel, 2023)

Abbildung 2,3,4,5: **Färbung und Druck von Papier** (Eigene Abbildungen)

Abbildung 6: **Von Flugblatt zu Flyer** (inspiriert von Wason, 2022)

Abbildung 7,8: **Jesus lebt (2022) – Das Kreuz im Wohnzimmer**
(TH OWL; Regie: Dominic Wittrin, Piet Grünberg)

Abbildung 9,10: **Jesus lebt (2022) – Das Kreuz im Wohnzimmer**
(TH OWL; Regie: Dominic Wittrin, Piet Grünberg)

Abbildung 11: **Jesus lebt (2022) – Das Kreuz im Wohnzimmer**
(TH OWL; Regie: Dominic Wittrin, Piet Grünberg)

New Moon – Biss zur Mittagsstunde (2009)

(© Summit Entertainment; Regie: Chris Weitz) 00:28:30 – 00:29:44 Min.

Abbildung 12: **Tatsächlich Liebe (2003) – Texteinblendung**

(© StudioCanal, © Working Title Films; Regie: Richard Curtis) 00:22:37 Min.

Abbildung 13: **Tatsächlich Liebe (2003) – Weihnachtsschmuck**

(© StudioCanal, © Working Title Films; Regie: Richard Curtis) 01:33:07 Min.

Abbildung 14: **Harry Potter und der gefangene von Askaban (2004)**

(© Warner Bros.; Regie: Alfonso Cuarón) 00:43:24 Min.

Abbildung 15: **Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil 2 (2011)**

(© Warner Bros.; Regie: David Yates) Min.

Abbildung 16: **Das Haus am See (2006) – Brief mit Datum**

(© Warner Bros.; Regie: Alejandro Agresti) 00:36:43 Min.

Eingeschlossene Gesellschaft

(© Bantry Bay Productions; Regie: Sönke Wortmann)

Abbildung 17,18: **Gone Girl (2014) – Das Tagebuch**

(© 20th Century Studios.; Regie: David Fincher) 00:48:45 Min./01:58/11 Min.

Abbildung 19: **Forgotten (2017) – Kalender**

(© B.A. Entertainment; Regie: Jang Hang-jun) 00:56:44 Min.

Abbildung 20: **Der Untergang (2004) – Telegramm**

(© Constantin Film; Regie: Oliver Hirschbiegel) 00:07:43 Min.

Abbildung 21: **Der Untergang (2004) – Dokumentenverbrennung**

(© Constantin Film; Regie: Oliver Hirschbiegel) 00:11:17 Min.

Abbildung 22: **Harry Potter und der Stein der Weisen (2001) – Ron's Bücher** (© Warner Bros.; Regie: Chris Columbus) 01:09:32 Min.

Abbildung 23: **Uncharted (2022) – Landkarte**

(© Playstation Production; Regie: Ruben Fleischer) 01:55:53 Min.

Abbildung 24,25: **Her (2013) – Beruf des Briefschreibers**

(© Annapurna Pictures; Regie: Spike Jonze) 00:01:46 Min./00:02:20 Min.

Schindler's Liste (1993)

(© Universal Pictures; Regie: Steven Spielberg)

Wonderstruck (2017)

(© Killerfilms; Regie: Todd Haynes)

Abbildung 26: **Wonderstruck (2017) – Postkarte von Rose' Bruder**

(© Killerfilms; Regie: Todd Haynes)

Abbildung 27,28:

Abbildung 29,30:

Abbildung 31: **Big-Five-Personality Traits/OCEAN Modell**

(Inhalt der Abbildung inspiriert von Renz, A. (2022))

Book of Eli (2010)

(© Alcon Entertainment; Regie: Albert Hughes, Allen Hughes)

Abbildung 32: **Book of Eli (2010) – Das Buch als wertvolles Objekt**

(© Alcon Entertainment; Regie: Albert Hughes, Allen Hughes) 00:13:43 Min.

Abbildung 33: **Book of Eli (2010) – Die Offenbarung der Blindenschrift**

(© Alcon Entertainment; Regie: Albert Hughes, Allen Hughes) 01:46:02 Min.

Tintenherz (2008)

(© New Line Cinema; Regie: Iain Softley)

Abbildung 34: **Tintenherz (2008) – Tintenherz**

(© New Line Cinema; Regie: Iain Softley) 00:05:34 Min.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Leopoldshöhe, den 06.08.2023

A handwritten signature in blue ink that reads "Pia Beckman". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.